

Ausgabe August 2007

Sportslife

Das Magazin von Stadtsportbund Düsseldorf e.V., Sportamt Düsseldorf und der sportAgentur/DMT



Erste NRW Sportschule

Lessing-Gymnasium erhält offizielle Anerkennung



Dünne Luft für Miriam

Miriam Frenken will in Peking für Deutschland paddeln



OAC & Talentiade 2007 in Düsseldorf

Antrieb:
Für das Leben
in der Stadt.



Partner des
Düsseldorfer Sports.

Stadtwerke
Düsseldorf AG



www.swd-ag.de



Partner des Düsseldorfer Sports



Impressum

Herausgeber:
Stadtsportbund Düsseldorf e.V.,
LTU-arena-Str. 1,
D-40474 Düsseldorf
Tel. +49 (0)211 335175
Fax +49 (0)211 335181
kontakt@ssbduesseldorf.de
www.ssbduesseldorf.de

Mitherausgeber:
Sportamt der Landeshauptstadt
DMT/sportAgentur

Redaktion:
Tino Hermanns
Tel. & Fax: +49 (0)211 7885190
E-mail: tino.hermanns@arcor.de
Walter Kapp
Tel. & Fax +49 (0)203 741957
E-mail wkapp@ssbduesseldorf.de
Ulrich Wolter
Geschäftsführer SSB, Adresse s.o.

Titelfoto:
Sportpressdienst Pütter

Layout:
Wieczorek GbR
Ickerswarder Straße 102
D-40589 Düsseldorf
www.wieczorekonline.com
info@wieczorekonline.com

Druck:
Adolf Kleinschmidt oHG,
Postfach 100732, Hauptstr. 78
D-51307 Leverkusen,
Tel: +49 (0)214 41164

Auflage: 10.000 Exemplare
Verteilung an Vereine,
Sportausschuss,
Sportverwaltung, Schulen
und Institutionen

Sportslife

Inhaltsverzeichnis

Seite

Dünne Luft für Miriam	04
Interview mit Christina Begale	06
KLZ ist Turn-Talentschmiede	08
Frust und Freude beim DGC	08
Im Klang der Trommeln	09
Nora Sommerfeld wird Deutsche Vize-Meisterin	09
Meisterehrung	10
Verdienste um den Sport	10
Sporthotel am Grafenberger Wald	10
Inline Hockey Junioren-WM	11
Mitgliederversammlung	12
Mitten drin statt nur dabei	12
Improvisationen am Sorpesee	13
Unter der Sonne Spaniens	13
Sportactionbus mit neuem Fahrzeug und neuem Outfit	14
Neue Struktur des LSB NRW	14
Gemeinnützige Spielidee „LottoSpezial“	14
Teamwechsel	14
Sportabzeichen	14
Sportveranstaltungen im Internet	14
Olympic Adventure Camp	15
Talentiade	15
Erste NRW-Sportschule	16
Kids in Action powered by Stadtwerke Düsseldorf	16
Geschäftsbericht	17
Neue Sportanlage Vennhauser Alle 256	17
Handballträume reifen im Burg Wächter Castello	17
Premiere Liga-Pokla	18
Gute Nachrichten vom ARAG World Team Cup	19
Der Weg an die Tennis-Spitze führt über Düsseldorf	19
Elite des Tanzsports in Düsseldorf	20
Kenianische Dominanz beim METRO Group Marathon	20
Rund um die „Kö“	20
Personalia	21
Abschiede	22
Termine	23

Dünne Luft für Miriam

Rheintreue-Kanutin Miriam Frenken will in Peking für Deutschland paddeln

Miriam Frenken ist vom Deutschen Kanu Verband (DKV) etwas enttäuscht. Dass sie, nachdem sie im Frühjahr bei der Qualifikation für die Nationalmannschaft nicht die erforderliche Leistung gebracht hatte, aus dem Nationalkader flog, ist in Ordnung. Aber die Art und Weise war wohl nicht die „feine englische Art“.

„Da hieß es sinngemäß: Tschüss, vielen Dank für Deine jahrelange Mitarbeit. Das war so unpersönlich“, erzählt die Kanutin vom Wassersportverein (WSV) Rheintreue. Und als sie eine Woche nach den Qualirennen mehr als zwei Sekunden schneller paddelte und sich von den Zeiten her in der absoluten deutschen Spitze zurück gemeldet hatte, interessierte es niemanden mehr. „So hart ist eben das Auswahlverfahren beim DKV. Wenn Du bei der einen Regatta nicht unter den besten vier oder sechs bist, bist Du für den Rest des Jahres raus aus der Nationalmannschaft“, so Frenken. Und dass, obwohl die gebürtige Düsseldorferin bereits einiges an Meriten vorzuweisen hat. Eine Deutsche Juniorenmeisterschaft, zwei U23-Vize-Europameistertitel, sieben nationale Meister-

schaften bei den Senioren und jeweils eine Silbermedaille bei der Europa- und Weltmeisterschaft 2006. „Das letzte Jahr war mein sportlich bisher erfolgreichstes.

Anfang 2007 hatte ich aber einen kleinen Einbruch“, resümiert die 23-Jährige. Den Einbruch wandelte sie aber in neue Ziele um. Ohne extra dafür zu trainieren, qualifizierte sie sich für die Marathon-Weltmeisterschaft im ungarischen Győr. „Ich weiß auch nicht so genau, wie das funktioniert, aber die langen Strecken liegen mir irgendwie im Blut. Das kann ich einfach“, lacht die Studentin der Medientechnik. Begeistert ist sie auch von der ganz besonderen Spannung dieser Kanusportvariante. „Wenn man am Start liegt, weiß man nicht, was auf einen zukommt. Im Rennsport hingegen weiß man genau: Du

hast 500 Meter geradeaus vor Dir, da brauche ich 118 Schläge und bin im Ziel.

Marathon ist da anders“, erzählt Frenken. Also schnappt sie sich Anfang September ihr Paddel und bringt mal eben mehr als 28 Kilometer auf einem ungarischen Gewässer hinter sich. Ihr Ziel bei der WM ist eine Medaille, obwohl sie im Kanu-Marathon noch zu den Unerfahrenen gehört. Das Selbstbewusstsein holte sie sich beim Marathon-Weltcup im dänischen Skanderborg. Da wurde sie beim ersten Aufeinandertreffen mit der Weltelite sofort Zweite. Dass es bei der WM genauso gut läuft, dafür gibt es aber keine Garantie. „Ich kann das Starterfeld überhaupt nicht einschätzen. Dafür fehlt mir echt die Erfahrung“, so Frenken. Sie weiß aber schon, dass Kleinigkeiten den Ausschlag geben können. So ist beim Massenstart Vorsicht geboten. Schnell liegt man unfreiwillig im Wasser, oder hat das Paddel verloren und muss eine kräftezehrende Aufholjagd starten. „Nicht nur beim Start, das ganze Rennen über braucht man eine gesunde Aggressivität“, erzählt Frenken lächelnd. Dass sie die hat, jedenfalls wenn sie in einem Kanu ein Rennen bestreitet, hat sie oft genug bewiesen.

Rückkehr in die Rennsport-Nationalmannschaft

Und auch im nächsten Jahr will sie es wieder beweisen, sich und anderen. Da hat sie sich die Rückkehr in die Rennsport-Nationalmannschaft und damit die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2008 in Peking vorgenommen. „In der Vorbereitung auf die nächste Saison werde ich etwas ändern. Auf jeden Fall habe ich aus der Pleite im Frühjahr etwas gelernt“, verrät sie. Sie weiß, dass im nächsten Jahr die gesamte nationale Konkurrenz topfit sein wird, sie weiß, dass maximal sieben Deutsche für die Kajak-Wettkämpfe bei den Damen mit nach China genommen werden. Bei Olympia stehen nur Einer,

Zweier und Vierer jeweils über 500 Meter auf dem Programm. „Diese Disziplinen kann man auch mit nur vier Frauen besetzen. Das ist in der Vergangenheit auch schon vorgekommen“, berichtet die Düsseldorferin. Sie weiß, dass die Olympia-Qualifikationsluft im nächsten Jahr ganz dünn sein wird. Doch sie weiß, was sie zu tun hat. „Eigentlich ist es ganz simpel. Einfach im nächsten Jahr die Quali gewinnen und schon ist man dabei“, scherzt Frenken. Auf dem Weg dahin wird sie auch von der Stadt Düsseldorf unterstützt. Sie ist Mitglied im kommunalen „Team 2008“. Die Leistungssportlerin schätzt die Hilfe ihres Heimatortes. „Es war echt Klasse, die anderen Sportler kennen zu lernen. Da konnte ich endlich mal sehen, was sportlich sonst noch so in Düsseldorf rumläuft, und das ist ja eine ganze Menge“, freut sich die Leistungssportlerin.

Trainingslager sind kein Urlaub

Angefangen hat ihre Vorliebe für den 1866 in England entwickelten Wassersport als Schülerin des Gymnasiums Koblenzer Straße. „Die Rheintreue hat eine Kanu-Arbeitsgemeinschaft angeboten. Sie haben uns zum Menzelsee gekarrt, ins Boot gesetzt und wir haben etwas rum geplantscht. Ich fand das ganz nett und meine Mutter auch. Da war ich wenigstens beschäftigt“, erinnert sich die heutige Top-Athletin. Was daraus entstehen sollte, konnte damals noch niemand ahnen. Auch nach ihrer ersten Regatta war niemandem klar, dass sie ein Talent am Paddel ist. „Meine erste Regatta“, sinniert „Miri“ und lächelt dabei. „Bei meiner ersten Regatta bin ich weit hinterher gepaddelt und Letzte geworden. Aber nur, weil eine Freundin von mir aufgegeben hat. Sonst wäre ich Vorletzte geworden.“ In ihren sportlichen Anfängen hatte sie nicht das Ziel, ihr Freizeitvergnügen zum Leistungssport auszubauen. „Das hat sich einfach so entwickelt. Allmählich bin ich besser geworden, kam in den NRW-Kader und habe erste Trainingslager mitgemacht“, verrät sie. Als sie von ihrem ersten Trainingslager mit dem Landeskader in Portugal erfuhr, dachte sie zunächst „cool, dann komme ich ja richtig braun wieder“. Doch sie merkte schnell, dass es auf der iberischen Halbinsel alles andere als ein lockerer Erholungsurlaub wurde. Das konnte sie alles nicht schrecken, hartes Training bei Wind und Wetter machen ihr nichts aus. Nur, nach harten Einheiten auf dem Wasser noch ein paar Kraftübungen wie Klimmzüge zu machen, ist nicht unbedingt ihr Ding. Aber so etwas gehört einfach dazu. „Ohne Technik geht gar nichts. Aber wenn du richtig was reißen willst, braucht man auch Kraft, um die Technik optimal ins Wasser zu bringen“, erläutert die Kanutin. So gehören Bankdrück-

ken, Bankziehen, die verschiedensten Übungen zur Stärkung der Bauch-, Rumpf- und Rückenmuskulatur einfach zum täglichen Trainingsprogramm. Meistens geht es zweimal täglich zum Kanuzentrum in den Düsseldorfer Hafen.

Verzögerte Berufsausbildung

Der hohe Zeitaufwand für ihren Sport verzögert ihre Berufsausbildung. Sie ist im achten Semester an der Düsseldorfer Fachhochschule. „Klar dauert mein Studium länger als es die Regelstudienzeit vorsieht. Und es wird auch noch etwas dauern. Vor der Abschlussprüfung muss ich in einem Unternehmen auch noch ein Praxissemester ableisten. Vor den Olympischen Spielen kann ich das nicht machen“, verrät Frenken. Aber ihr ist fast kein Preis für die Olympiaqualifikation zu hoch. Nach der Ausbootung aus der Nationalmannschaft im Frühjahr 2007 schob sie erst einmal ein paar Wochen lang Frust, aber ohne Paddeln ging es nie. „Meine Motivation war nicht mehr ganz so groß. Ich habe nur noch einmal täglich trainiert, aber da hatte ich dann richtig Bock drauf“, so die Kanutin. Im Frühjahr war sie viel und oft in der Uni, bekam dort aber unheimlichen Bewegungsdrang. Inzwischen ist „Miri“ wieder mit Engagement beim Training, blickt zuversichtlich in die Zukunft in Richtung Peking 2008.



Das Interview mit Christina Begale

Christina Begale, Geschäftsführerin der Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH (DMT) und der dort angeschlossenen sportAgentur, ist zufrieden. „Wir haben bewiesen, dass wir Sportveranstaltungen akquirieren und organisieren können“, urteilt die sportAgentur-Chefin. Doch nicht nur für ihre Arbeit gilt der Grundsatz: „Das Bessere ist der Feind des Guten“. Also wird zusammen mit dem jungen und flexiblen Team der Düsseldorfer sportAgentur weiter am Erfolg der Sportstadt Düsseldorf gearbeitet.

Sportslife sprach mit der „Sportchefin“ der Landeshauptstadt über Vergangenheit und Zukunft, Erfolge und Entwicklungsperspektiven für den Sport in Düsseldorf.



Sportslife: Frau Begale, was sind die Aufgaben der sportAgentur und welche Schwerpunkte werden gesetzt?

Begale: Unser Schwerpunkt liegt klar auf Sport. Die sportAgentur unterstützt nur Veranstaltungen, bei dem der Sport im Vordergrund steht. Bei der Präsentation der

Deutschen Tourenwagen Masters interessiert mich zum Beispiel kein ausuferndes Rahmenprogramm, sondern der Sport muss im Veranstaltungskonzept an erster Stelle stehen. Auf diese Gewichtung achten ja auch die Sportfachverbände, mit denen wir zusammen arbeiten. Dabei sind es in erster Linie die olympischen Sportarten, auf die die Agentur ihr Augenmerk gelegt hat. Mir sind kleine Sportfeste genauso lieb wie die großen mit nationaler und internationaler Ausstrahlung. Also Synchronschwimmen der Jugend im Stadtbad Eller findet genauso seinen Platz wie der Start des FIS Skilanglauf Weltcups am Rheinufer.

Bei unserer Planung ist die Nachhaltigkeit für den Düsseldorfer Sport ein wichtiger Aspekt. So schauen wir, in welchen Sportarten Leistungsstützpunkte in Düsseldorf beheimatet sind und versuchen, auch in diesen Sportarten Veranstaltungen in die Landeshauptstadt zu holen. So haben wir nach der Sanierung der Leichtathletikhalle im Arena-Sportpark auf Basis des Leichtathletikstützpunkts das „PSD-Indoor-Meeting“ initiiert und organisiert. Die sportAgentur

ist Ideengeber und Veranstaltungspartner. Dabei stellen wir uns immer die Frage, was passt zu Düsseldorf und was bringt es der Stadt?

Sportslife: Wie ent-



stehen Ideen für Sportevents, wie werden Kontakte zu den Sportfachverbänden hergestellt?

Begale: Man muss mit den Augen und dem Herzen sehen. Sport besteht nicht nur aus Kennzahlen wie Veranstaltungskalkulationen. Sport muss die Herzen der Menschen berühren. Dann kommen die Ideen von ganz alleine. Manchmal spielt auch der Zufall eine Rolle. Wenn man mit anderen Menschen spricht, entwickelt sich plötzlich ein Gedankenblitz, den man weiter verfolgt. Außerdem bin ich im ständigen Kontakt mit den Sportfachverbänden, TV Sendern und z.B. der Deutschen Sport Marketing. Aus der jüngeren Vergangenheit – also der Olympiabewerbungsphase – heraus verfügt die sportAgentur über ein hervorragendes Netzwerk. So gehen in der sportAgentur auch regelmäßig Anfragen von Verbänden und Sportveranstaltern ein. Dann wägen wir ab, ob wir diese oder jene Veranstaltung realisieren wollen.

Sportslife: Nach welchen Kriterien wählt die sportAgentur die Veranstaltungen aus, die sie unterstützt?

Begale: Wie gesagt, in erster Linie konzentrieren wir uns auf die Olympischen Sportarten, aber auch Sportarten, die sich großer Begeisterung erfreuen, stehen wir zur Seite. Wenn die Veranstaltung keine Welt-, Europa-, Deutsche Meisterschaft oder kein Weltcup ist, muss sie über den Stadtrand ausstrahlen. Sie muss Marketingwert für die Stadt haben und unseren Partnern wie beispielsweise dem Hotel- und Gaststättenverband nutzen.

Sportslife: Was müssen Vereine, Verbände tun, wenn sie zusammen mit der sportAgentur eine Veranstaltung auf die Beine stellen möchten?

Begale: Die Frage ist immer, wie ausgereift ist eine Idee, ein Konzept? Einfach nur zu sagen, ich hab 'ne Idee, gebt mal 80.000 Euro, reicht nicht. Da muss mehr Substanz dahinter stecken. Wenn wir aber merken, hinter der Idee steckt Begeisterung, aber es hakt beispielsweise im organisatorischen Bereich, dann unterstützen wir mit unserer Kompetenz, unserer Manpower bis ins kleinste Detail. Vereins- und Verbandsführungen sollten auf Fachkongresse gehen und sich umhören, welche Meisterschaften, welche Weltcups demnächst anstehen und noch kein Austragungsort vorgesehen ist. Mit solchen Informationen kann man gerne auf uns zukommen und wir prüfen dann, wie man die Sportart, die Veranstaltung mit der Stadt verzahnen kann. Dabei ist ganz wichtig, dass die Vereine, die Sportart es schafft, Helfer zu stellen. Ohne die freiwillige und großartige Unterstützung und Begeisterung vieler Düsseldorfer Sportlerinnen und Sportler könnten einige Veranstaltungen gar nicht stattfinden.

Sportslife: Worin besteht die Unterstützung für Sportveranstaltungen durch die sportAgentur?

Begale: Die sportAgentur bietet Unterstützung, Hilfe in allen Bereichen einer Sportveranstaltung an. Die Bandbreite reicht von der Organisation vorbereitender Meetings, bei denen alle Beteiligten an einen Tisch geholt werden und man über die gemeinsame Zielrichtung spricht, bis hin zur Abrechnung nach der Veranstaltung. Wir helfen beispielsweise bei den verschiedenen Genehmigungsverfahren, planen die Marketing- und Media-

strategien, vermitteln, soweit es möglich ist, Sponsoren, helfen eben wo wir können. Wenn die sportAgentur viel Geld in die Hand nimmt, bestehen wir sogar auf ein Mitsprache- bzw. Mitentscheidungsrecht bei der strategischen Planung und operativen Umsetzung. Wir nehmen den Veranstaltern vieles ab, so dass sie sich auf den sportlichen Ablauf konzentrieren können. Beim ARAG World Team Cup haben wir beispielsweise mitgeholfen, Tennis in der ganzen Stadt erlebbar zu machen. Wir haben den Tennis-Familientag am Shadowplatz mitorganisiert und den Einzelhandelsverband in die Marketingmaßnahmen eingebunden. Für die nächste Auflage der Tennis-Mannschaftsweltmeisterschaft werden wir die Werbung in der Region verstärken und Tennisinteressierte aus ganz Deutschland ansprechen. Es wird auch Überraschungen geben. Aktuell unterstützt die sportAgentur die DEG Metro Stars bei deren Saison-Eröffnungsfeier. Das haben wir neulich auch bei der Fortuna am Flinger Broich gemacht.

Sportslife: Die sportAgentur hilft also auch Düsseldorfer Vereinen. Mit welcher Zielsetzung geschieht das?

Begale: Wir möchten anschieben, dass mehr aktive Mitglieder in die Vereine gebracht werden. Zusammen mit dem Stadtsportbund müssen wir überlegen, wie die Sportveranstaltungen zur aktiven Mitgliederwerbung genutzt werden können. Wir müssen gemeinsam überlegen, welche Angebote entwickelt werden können. Umgekehrt sollten die Vereine für die Veranstaltungen, die die sportAgentur fördert, werben. Aus diesem gegenseitigen Geben und Nehmen kann nur Positives erwachsen.

Sportslife: Die sportAgentur arbeitet am guten Ruf der Sportstadt Düsseldorf. Wie sehen Sie die Entwicklungsperspektiven?

Begale: Düsseldorf wird nicht nur über die Qualität der Sportstätten, sondern auch über die Qualität des Sports aus Düsseldorf als Sportstadt gesehen. Und das ist zum Teil traurig, was Düsseldorf Vereine zuletzt geboten haben. Aber auch dafür gibt es Erklärungen. Die städtischen Tochterunternehmen Stadtparkasse, Messe, Flughafen, IDR, Stadtwerke engagieren sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für den Düsseldorfer Sport, aber es fehlen die großen Unternehmen, die einen Verein mal richtig nach vorne bringen. Ich finde, dass die Düsseldorfer Unternehmen etwas von dem zurückgeben könnten, was die Stadt für sie tut. Ich erinnere nur an die Senkung der Steuern, an die Lebensqualität, die die Stadt den Mitarbeitern der Firmen bietet, nicht nur im sportlichen Bereich. Düsseldorf ist das richtige Pflaster für absoluten Spitzensport, auch in den verschiedenen Bundesligen. Wir wollen auch Volleyball langfristig in der Landeshauptstadt etablieren. Der Flirt mit dem Moerser SC, der einen Umzug nach Düsseldorf ernsthaft erwogen hat, ist zwar nicht zur Ehe geworden, der SC bleibt jetzt doch in seiner Heimatstadt, aber es gibt schon verschiedene Anfragen aus Nachbarstädten. Auch da tut sich was.

Sportslife: Was tut sich denn in Sachen Olympische Spiele?

Begale: Düsseldorf ist auf jeden Fall bei den Spielen in Peking vertreten. Zuletzt waren wir über die Messe „nur“ als Ausrichter des Deutschen Hauses, also der viel gelobten Begegnungsstätte der Sportler, Medien, Funktionäre und Sponsoren, bei Olympischen Spielen dabei. 2008 wird das nun anders sein. Wir werden über unser Team 2008 auch den einen oder anderen

Mit dem in Düsseldorf beheimateten Sport-Sender „Eurosport“ steht die sportAgentur bei der Düsseldorf Marketing und Tourismus GmbH (DMT) in engem Kontakt. Die sportAgentur bespricht aktuell mit der Eurosport-Chefetage die Chancen und Möglichkeiten vermehrt über das Sportgeschehen in der Landeshauptstadt zu berichten. EuroSport

Nachwuchssportler aus Düsseldorf am Start haben. Und wir denken auch langfristig. Nach 2008 ist das Thema Olympia noch lange nicht abgehakt. Durch die Kooperation mit der Stadtparkasse Düsseldorf haben wir nun Planungssicherheit über 2008 hinaus. In diesem Team werden talentierte Leistungssportler von Sponsoren unterstützt. Die Athleten, die aktuell im Team sind, sind alle noch so jung, sie können auch noch in London 2012 dabei sein. Und wenn es neue hoffnungsvolle Talente gibt, werden sie im Team aufgenommen.

Sportslife: Auf die Olympischen Spiele in Peking freuen sich bestimmt alle Düsseldorfer. Auf welche Veranstaltungen kann man sich denn demnächst in Düsseldorf freuen?

Begale: Nach den Erfahrungen aus dem Olympia-Bewerbungsverfahren wird sich die sportAgentur nicht mehr an einem Wettbewerb mit anderen Städten beteiligen. Vielmehr möchte ich die Verbände überzeugen, dass sie nach Düsseldorf kommen. Und nicht nur mit unserer Hallenfamilie (Anm. der Red: Burg-Wächter Castello, PhilipsHalle, ISS Dome, LTU arena) und der Qualität der Sportstätten haben wir wirklich gute Argumente. Unbestritten hat Düsseldorf eine herausragende Stellung beim Deutschen Fussball-Bund und der Deutschen Fußball Liga. Da weiß man, wenn man ein Fußball-Großereignis in Düsseldorf ausrichtet, dass man sich entspannt zurück lehnen kann, hier läuft's. Der Premiere-Ligapokal wird im nächsten Jahr zum vierten Mal in die LTU arena kommen. Dann werden wieder die Klassiker wie das International Athletics PSD Bank Meeting, der METRO Group Marathon Düsseldorf, der FIS Skilanglauf Weltcup, die Tennis-Mannschaftsweltmeisterschaft und die Düsseldorf Open, der Stadtwerke Düsseldorf Kö-Lauf und vieles mehr stattfinden. Neu im Düsseldorfer Sportprogramm ist die Olympiaqualifikation im Herren-Volleyball im ISS Dome und es laufen absolut erfolgversprechende Gespräche für Top-Ereignisse in zwei Olympischen Sportarten. Sicherlich wird demnächst ein Leichtathletik Outdoor-Meeting im Rather Waldstadion stattfinden. In das Schmuckkästchen gehört eine Veranstaltung einfach hinein.





*Golf: Schwungvoll, präzise und sicher – Sandra Gal (GC Hubbelrath) war beste Düsseldorferin bei der Internationalen Golf Amateurmeisterschaft von Deutschland
Foto: Thomas Wriecken*

Kunstturnen: Grazie, Dynamik und Eleganz - Simone Kuhlmann (KLZ) wurde Deutsche Vizemeisterin (Ak 12)



KLZ ist Turn-Talentschmiede

„Im letzten Jahr war Bundestrainerin Ulla Koch von unserer Organisation angetan. Da haben wir wohl einen Maßstab gesetzt. Den wollen wir verbessern, mindestens halten“ erläutert Wolfgang Kuhlmann. Der Druck war groß, denn wer wissen wollte, wer in den nächsten Jahren bei internationalen Meisterschaften die Medaillen für Deutschland holen soll, sah sich im Sportpark Niederheid die Deutschen Jugendmeisterschaften der Altersklassen 12 bis 15 an. Der Vorsitzende des Kunstturnleistungszentrums (KLZ) und seine Crew von knapp 30 Helfern ließen bei der Vorbereitung der Deutschen Jugendmeisterschaften die Erfahrungen aus dem Vorjahr, als das KLZ sogar zeitgleich den Deutschlandpokal und die Jugendmeisterschaften über die Bühne brachte, einfließen. Von Nervosität keine Spur vor und während der „Deutschen“. Nur die fünf Mädels, die vom KLZ an den nationalen Titelkämpfen teilnahmen, waren etwas nervös.

Die Mädels waren Simone Kuhlmann, Emily Pachal, Melanie Mavromoustakaki, Sylvia Holzer und Katrin Göbel. Die fünf hatten sich für den Mehrkampf in der Altersklasse 12 qualifiziert. Das bedeutete viel Arbeit für Trainer Alex Naun, sprang er doch von Gerät zu Gerät, um seinen fünf jungen Turndamen aus dem KLZ immer wieder Mut zu machen. Das hat ganz gut geklappt, denn am Ende des ersten Wettkampftages wurde Simone die Mehrkampf-Silbermedaille umgehängt. „Wir haben alle Ziele erreicht. Eine Medaille im Mehrkampf und die Qualifikation für alle Gerätefinals. Und das, obwohl Simone im Vorfeld mit einer Knieverletzung zu tun hatte“, meinte Vater und KLZ-Vorstand Wolfgang Kuhlmann. Am zweiten Tag wurde es nichts mit der Vergrößerung der KLZ-Medaillensammlung. Beim Einturnen zur Bodenübung brach Simones Knieverletzung wieder auf. Sie kämpfte zwar, aber es ging nicht mehr viel. Die zweitbeste Düsseldorferin Emily Pachal wurde 12. im Mehrkampf und Sechste am Stufenbarren.

„Wir haben nur positive Stimmen gehört, alle waren zufrieden“, bilanziert Kuhlmann. Auch der Deutsche Turnerbund (DTB). Das Schild, dass das KLZ als DTB Turn-Talentschmiede zertifiziert, prangt seit der DM an der KLZ-Turnhalle. „Das ist ein Qualitätsnachweis. Um Turn-Talentschmiede zu werden, braucht man unter anderem Vollzeittrainer, eine Mindestanzahl an

Kaderzugehörigkeiten im Verein, Talentförderstrukturen und einiges mehr“, erläutert der KLZ-Vorsitzende. Das allerwichtigste ist aber, dass Simone inzwischen wieder verletzungsfrei ist und schmerzfrei trainieren kann. „Sie legt jeden Tag einen drauf, sie wird von Tag zu Tag besser“, freut sich der Papa.

Frust und Freude beim DGC

Den Platzrekord mit 64 Schlägen hält Deutschlands Golf-Ikone Bernhard Langer. Das interessierte bei den Internationalen Deutschen Golf-Meisterschaften (IAM) der Damen auf der Anlage des Düsseldorfer Golf Clubs (DGC) aber niemanden. Mit fünf Düsseldorferinnen unter den Top 12 war die IAM eigentlich voll im Griff der Landeshauptstadt. Doch zum Sieg reichte es für eine Lokalmatadorin nicht. Den schnappte sich Nationalspielerin Thea Hoffmeister (G&CC Seddiner See) mit zwei Schlägen Vorsprung auf IAM-Stammgast Marjet van der Graff (Niederlande) und dreien vor Sandra Gal (GC Hubbelrath).

Obwohl Gal zweimal bei der Siegerehrung auf das symbolische Siegertreppchen klettern durfte, die Nationenwertung hatte das Team Deutschland I mit Gal, Stephanie Döring (DGC) und Nina Holleder (G&LC Berlin-Wannsee) gewonnen, war die Hubbelratherin enttäuscht. „In einem Jahr will ich Profi werden, da sind meine Ziele höher gesteckt“, meinte die 22-Jährige. Mit insgesamt 288 Schlägen nach vier Runden war sie vier Schläge über dem so genannten Platzstandard geblieben. „Der Platz ist nicht lang, aber anspruchsvoll. Fehler werden sofort bestraft. Aber als gute Spielerin sollte man Fehler vermeiden können“, ärgerte sich Gal.

Düsseldorfer IAM-Ergebnisse: 3. Sandra Gal (GC Hubbelrath); 6. Denise Charlotte Becker (GC Hubbelrath); 8. Carolin Löhr (DGC); 9. Stephanie Döring (DGC) 297; 12. Caroline Masson (GC Hubbelrath)



IM KLANG DER TROMMELN

Nur wer auf der 250 Meter langen Strecke im Takt der Trommel kräftig die Paddel schwang, kam am Ende auf das Siegerpodest. Teamgeist, Rhythmus und Kraft waren gefordert, um das Drachenboot möglichst schnell durchs Wasser gleiten zu lassen. Die Konkurrenz bei der 12. Drachenboot-Regatta der Stadtwerke Düsseldorf war wieder einmal riesig. Über 70 Teams kämpften verbissen um die Siegetrophäen, mehrere zehntausend Besucher säumten die 250-m-Strecke am Fuße des Fernsehurmes. „Neben den spannenden Drachenbootrennen und verschiedensten Mitmachaktionen für Kinder ging es auch hoch hinaus: Auf einem Hochseilparcours – natürlich abgesichert mit Helm, Sicherheitsgurten und Seilen - konnten ‚Mutige‘ in schwindelerregender Höhe über dem Hafenbecken balancieren. Wer weiter in die Höhe wollte, konnte sogar einen Helikopter-Rundflug wagen. Der Erlös vieler Aktionen geht an soziale Einrichtungen, beispielsweise an die Düsseldorfer Obdachlosenhilfe“, beschreibt Uwe Schöneberg, Vertriebsvor-

Partner des Düsseldorfer Sports



stand der Stadtwerke Düsseldorf, die Neuheiten in diesem Jahr. Auch zwischen den Rennen konnten die Teams ihren sportlichen Ehrgeiz zeigen: Erstmals wurden bei der Duo-Reifen-Regatta zwei Paddler pro Team ihr Geschick auf der 100 Meter langen Strecke unter Beweis stellen. Gar nicht so einfach, wenn man auf den speziell umgerüsteten LKW-Reifen nicht das Gleichgewicht verlieren und ins Wasser fallen wollte. Das Team der Stadtwerke musste sich im „Eliterennen“ zwar den Waste Tubes der Awista geschlagen geben, hatte ihnen aber einen großen Kampf geliefert. Die Topmannschaften der Stadtwerke und der Awista haben auch schon Erfahrung bei mehreren Regatten dieser Art gesammelt. Waste-Tubes-Teamchef Christian Krüger resümierte dann auch: „Die Verhältnisse waren heftig, das Wasser sehr hart. Ein schwer erkämpfter Sieg“. Stadtwerke-Capitain Susanne Bauer gratulierte artig: „Ist schon okay. Das Wichtigste ist die Stimmung, und die ist optimal“

Nora Sommerfeld wird Deutsche Vize-Meisterin



Enttäuscht und abgekämpft rollte Nora Sommerfeld zur Familie und Freunden. Auch das Daumendrücken ihrer Fans hatte nichts genutzt. Im Finale um die Deutsche Rollstuhltennismeisterschaft im Damen-Einzel musste sich die Düsseldorferin der Titelverteidigerin Katharina Krüger (Berlin) geschlagen geben. Das Endspiel bei den Damen war an Spannung kaum zu überbieten. Beide Finalistinnen waren auf die Sekunde topfit, physisch wie psychisch. Niemand wollte am Finaltag auf der Tennisanlage des Düsseldorfer Hockey-Clubs den Titel bereitwillig hergeben. Bei besten äußeren Bedingungen ging das Damen-Einzel-Finale über drei hart umkämpfte Sätze. Die an Position eins gesetzte Berlinerin setzte sich am Ende mit 4:6, 6:4, 6:4 knapp durch. „Wenn sie sich sportlich weiter so entwickelt, dann werden wir noch eine Menge Spaß an Nora haben“, be-

tonte Damen-Bundestrainer Christoph Müller.

Nora Sommerfeld ist Mitglied des Düsseldorfer Teams 2008 und aussichtsreiche Anwärtlerin auf einen Platz in der Mannschaft für die Paralympics im nächsten Jahr in Peking. Die Sportstadt Düsseldorf und die Stadtparkasse Düsseldorf helfen ihr und den anderen Mitgliedern des Teams 2008 bei der Vorbereitung, beim Training und auch im sozialen Umfeld, sich auf große Aufgaben vorzubereiten. Das Autohaus Moll hat Nora einen modifizierten Personenwagen zur Verfügung gestellt, um ihr Erleichterung für ihr Training und ihr alltägliches Leben zu geben.



Bad in der Menge – Bürgermeister Dirk Elbers inmitten der erfolgreichen Düsseldorfer Sportjugend

Stammgast im Rathaus – Marianne Blasberg (Friedrichstädter TV) erhält von Bürgermeister Dirk Elbers ihre „Meisterehrung“



Meisterehrung

Bürgermeister Dirk Elbers musste im Jan Wellem-Saal des Rathauses immer wieder tief Luft holen. Mit einem Atemzug war die lange Liste der Deutschen Meister und Medaillengewinner bei internationalen Titelkämpfen bei der kommunalen Ehrung der erfolgreichen Sportler nicht zu verlesen. Insgesamt 55 sportlich herausragende Erfolge verzeichneten die Athleten aus Düsseldorf im Jahr 2006. Vier Weltmeistertitel, drei Vize-Weltmeister, dreimal WM-Bronze, sieben Europameister, neun Vize-Europameister, elf dritte EM-Plätze und 17 Deutsche Meister waren Düsseldorfs Sportausbeute. Wegen der Olympischen Spiele 2008 in der chinesischen Hauptstadt Peking rücken die olympischen Sportarten verstärkt ins Blickfeld, Auch da ist die Landeshauptstadt gut aufgestellt. So wurde Felix Otto vom RC Germania Weltmeister und World-Cup-Gesamtsieger im Ruder-Leichtgewichts-Zweier, Miriam Frenken vom WSV Rheintreue war Vize-Weltmeisterin und Vize-Europameisterin im Kajak und im Tischtennis sicherte sich Christian Süß von Borussia die Bronzemedaille bei den Mannschaftsweltmeisterschaften, um nur einige Beispiele zu nennen. Auch viele etwas betagtere Sportler und ganz junge, talentierte Athleten kamen mit Medaillen dekoriert von Deutschen-, Europa- und Weltmeisterschaften nach Düsseldorf zurück. Insgesamt wurden auch 42 Senioren und 123 Jugendliche von der Stadt im Rathaus geehrt. Die Jugend holte zwei dritte Plätze bei Weltmeisterschaften, vier Vize-Europameistertitel, einmal EM-Bronze und 11 Deutsche Meistertitel. Bei den Senioren entfielen von insgesamt 33 Titeln allein 18 auf die Damen des Düsseldorfer Schwimmclubs. Stammgäste bei den Meisterehrungen sind Ingeborg Fritz vom Düsseldorfer Schwimmclub und Marianne Blasberg vom Friedrichstädter. Blasberg hat seit 25 Jahren immer die „Qualifikationskriterien“ für die Einladung ins Rathaus erfüllen.

Verdienste um den Sport

Für ihre Verdienste im sportlichen Ehrenamt erhielten Jochen Meißner (Stadtsportbund, posthum), Eberhard Bienge (Curling Club), Jürgen Behrens (SG Benrath-Hassels), Hans Blömer (SG Unterrath), Rolf Hoffmann (RG Benrath), Roland Schulz (TC Benrath), Ute Steinbrecher (SC West), Rudolf Witte (Kajakclub) sowie Dr. Paul-Otto Fassbender und Otto Lindner sen. von Bürgermeister Dirk Elbers eine städtische Ehrung. Düsseldorf zeichnete die verdienten Sportler auf Vorschlag des Sportausschusses und des Stadtsportbundes aus.

Sporthotel am Grafenberger Wald

Mit der Eröffnung des Deutschen Tischtennisleistungszentrums im Herbst 2006 hat das vom Düsseldorfer Traditions-Tischtennisclub Borussia betreute Sporthotel am Grafenberger Wald eine noch größere Bedeutung gewonnen. Wenn auch die Tischtennisasse und die Nachwuchsspieler das Haus stark frequentieren, so besteht doch die Möglichkeit, dass Vereine dort Gäste unterbringen und auch die modernen Veranstaltungsräume nutzen können.

Das familiär geführte Sporthotel bietet günstige Unterkünfte in zentraler Lage (EZ 50 Euro). Das Haus verfügt über 31 moderne, komfortable Gästezimmer mit Dusche/WC, Telefon, Farbfernseher und Internetzugang sowie einen großen Fitness-Bereich mit Sauna und multimedial ausgestattete Konferenzräume. Dazu sind drei moderne Tischtennishallen vorhanden (Auskunft: Matthias Ernst, Tel 0211 9917973, Fax 0211 9917919. E-mail „ernst@borussia-duesseldorf.de, www.borussia-duesseldorf.de)

Schnell und spannend – die Inline Hockey Junioren-Weltmeisterschaft im Eisstadion an der Brehmstraße war ein voller Erfolg



Inline Hockey Junioren-WM

„Deutschland hat einen guten Ruf als Ausrichter von Sportveranstaltungen. Deshalb, und weil wir in Düsseldorf über ausgezeichnete Sportstätten verfügen, hat der Internationale Rollsport und Inline Verband bei uns angefragt, ob wir die Junioren-WM ausrichten wollten. Wir haben nicht nein gesagt“, erzählt DEG Rhein Rollers-Präsident Dirk Schulz. Das bedeutete für die kleine aber arbeitswütige Rollers-Gemeinschaft doppelten Stress. Zum einen stellten die Rollers drei Spieler für das Deutsche Nationalteam, zum anderen musste die gesamte Organisation und die Betreuung der Gäste vor Ort gewährleistet werden. Ein Spaziergang wurde die Junioren-WM für keine Seite der Rollers. Bis zu neun Partien in drei Tagen mussten die Spieler aus neun Nationen hinter sich bringen. Und für viele Nachwuchscracks kam noch ein freiwilliges hartes Sightseeing-Programm dazu – oft genug zu Lasten der Rhein Rollers. „Ich bin drei Stunden lang mit den Mexikanern durch Düsseldorf gelaufen. Sie wollten alles sehen und alles wissen“, erzählt Dirk-Peter Sültenfuß. Neben Dirk Schulz liefen bei Sültenfuß die organisatorischen Fäden der Junioren-WM zusammen. Das aus knapp 100 Personen bestehende Rhein Rollers Helferteam versuchte so viele Wünsche wie möglich zu erfüllen. „Die Australier haben wir zu einem Ausrüster gefahren. Im Vergleich zu ihrem Heimatland sind hier beispielsweise die Rollen um 40 Prozent preiswerter“, so Sültenfuß. Als beste „Wahrsager“ des Turniers durften die beiden deutschen Junioren Veit Spauszus und Benjamin Hanke (beide DEG Rhein Rollers) gelten. Beide hatten im Vorfeld der WM gesagt, dass Deutschland Dritter werden könnte. Nach holprigem Start steigerte sich die nationale Auswahl und erreichte das Spiel um Platz drei. Spätestens da müssen Spauszus und Hanke ihrem Vereins- und Nationalmannschaftskameraden Danny Fischbach von ihrer Prognose erzählt haben, denn Fischbach brachte mit seinen drei Toren gegen die Mexikaner Deutschland in die Verlängerung. Und da gelang tatsächlich der Siegtreffer. Manfred Guggemos schnappte Fischbach allerdings den totalen Triumph vor der Nase weg. Die Junioren-WM war für die DEG Rhein Rollers mehr als nur ein Probelauf für die Senioren-WM 2008 an gleicher Stelle. „Sicher haben wir damit die Basis gelegt und organisatorische Erfahrungen gesammelt, aber wenn die Amerikaner auf uns zukommen und uns auffordern, 2008 erneut die Junioren-WM auszurichten, können wir bei dieser Generalprobe nicht allzu viel falsch gemacht haben“, freut sich Rhein Rollers-Präsident Dirk Schulz. Übrigens, neuer Junioren-Weltmeister wurde die Mannschaft aus den USA.

Pro Sport aktiv

„Eine Lücke im Zeitmanagement der jungen Leistungssportler wird geschlossen“, freute sich SSB-Vizepräsident Leistungssport Gunnar Hegger. Als Vorsitzender des Trägervereins für das Teilinternat athletica nahm Hegger den neunsitzigen Opel Vivaro in Empfang. Jetzt können die Kaderathleten nach Schulschluss problemlos und schnell von der 1. NRW-Sportschule am Lessing Gymnasium zum athletica-Standort im ehemaligen Sportinstitut der Heinrich-Heine-Universität gefahren werden. Die Anschaffung des Busses war die erste Aktion der Stiftung Pro Sport Düsseldorf nach der Neuorientierung und Neupositionierung. „Die Stiftung ist 1996 ins Leben gerufen worden. Anfangs war sie sehr aktiv und hat viele Fördergelder für den Nachwuchsleistungssport in Düsseldorf kreiert. Aber der Erfolg, den wir uns alle erhofft hatten, trat nicht ein. Jetzt haben wir einen Neubeginn gestartet“, erläutert Pro Sport-Vorsitzende und Ehrenoberbürgermeisterin Marlies Smeets. Ziel der Stiftung ist es, talentierte Düsseldorfer Sportler finanziell, materiell und ideell zu fördern.

Bankverbindung des Spendenkontos:

Kto.: 100 480 57 09

BLZ: 300 50 110

Bank: Stadtparkasse Düsseldorf

Die Stiftung Pro Sport, vertreten durch Heinz Martin Humme (2. Vorsitzender), Marlies Smeets (Vorsitzende) und OB Joachim Erwin übergeben den Opel Vivaro an den athletica-Vorsitzenden Gunnar Hegger



SSB Mitgliederversammlung

In weniger als zwei Stunden war alles vorbei. Im Vorfeld hatten einige der Delegierten aus 91 Düsseldorfer Sportvereinen angesichts der 19 Punkte umfassenden Tagesordnung gestöhnt, aber die Mitgliederversammlung des Stadtsportbunds (SSB) war eine runde und schnelle Angelegenheit. Gut vorbereitet und sachlich fundiert vorgetragen, gab es für die 306 Stimmberechtigten im Plenarsaal des Rathauses kaum Grund nachzufragen.

„Der Stadtsportbund bewegt Millionen“, stellte Dieter Münker fest. Aber der SSB-Schatzmeister berichtete auch, dass es



Das SSB-Präsidium der Legislaturperiode 2007-2009
Wolter, Münker, van Hauten, Schwabe, Hegger, Koch, Schulz

sich bei den Geldern in erster Linie um die Weitergabe der kommunalen Sportfördermittel an die Vereine handelt. Im vergangenen Jahr wurden so mehr als 1,5 Millionen Euro an die Düsseldorfer Sportclubs ausgeschüttet. Der SSB ist wirtschaftlich gesund, das stellte Münker fest.

Auf der SSB-Mitgliederversammlung wurde eine Satzungsänderung beschlossen. Die zweite innerhalb von drei Jahren. Aber der umwälzende Prozess im deutschen Sport war nicht vorherzusehen. „Das Sportsystem in Deutschland steht vor einem grundlegenden Veränderungsprozess. Das sieht man schon am Beispiel der Fusion von Deutschem Sportbund und Nationa-



SSB-Präsident Peter Schwabe (l.) überreicht OB Joachim Erwin die SSB-Ehrenmitgliedschaft

lem Olympischen Komitee zum Deutschen Olympischen Sportbund. Das wirkt sich auf allen Ebenen aus.

Auch der Landessportbund hat sich eine neue Satzung gegeben“, sagte SSB-Vizepräsident Peter van Hauten. So wurde das „SSB-Grundgesetz“ von Ballast befreit. „Die Trennung in Präsidium und geschäftsführendes Präsidium hat sich in der Praxis nicht bewährt“, erläuterte van Hauten. Also gibt es nur noch ein Präsidium. Die Amtszeit wurde von drei auf zwei Jahre verkürzt, moderne Kommunikationsmittel offiziell in die SSB-Praxis aufgenommen. Demnächst kann die Einladung zur Mitgliederversammlung auch per Email erfolgen. Die Vereinsdelegierten stimmten der Satzungsänderung zu. „Das habe ich bisher noch nicht erlebt, dass ein Präsidium seine Amtszeit verkürzt und sich so schneller der Überprüfung seiner Arbeit stellt“, lobte Peter Frymuth, als Multifunktionär der Fortuna-Vorsitzende bestens orientiert. Für die kommenden zwei Jahre wurden ins SSB-Präsidium gewählt: Präsident (Ressort Sportpolitik) Peter Schwabe, Vizepräsidenten (Breitensport und Sportentwicklung) Hans-Peter van Hauten, (Wirtschaft und Finanzen) Dieter Münker, (Leistungs- und Spitzensport) Gunnar Hegger, (Bildung und Erziehung) Ulrich Koch. Auf dem Jugendtag wurde bereits Dirk Schulz zum Vorsitzenden der Sportjugend gewählt, er ist ebenso wie SSB Geschäftsführer Ulrich Wolter SSB-Präsidiumsmitglied.



SSB-Ehrenmitgliedschaft für Oberbürgermeister Jochen Erwin

Die Standing Ovationen hatte sich Oberbürgermeister Joachim Erwin redlich verdient. „Es ist nicht normal und auf andere Städte übertragbar, was hier in Düsseldorf für den Sport getan wird. Wo man hinschaut, spürt man die Energie der Sportstadt“, lobte SSB-Präsident Peter Schwabe. Das ist keine Übertreibung, hat sich Joachim Erwin doch seit Amtsübernahme 1999 als ein auf Hochtouren laufender Motor für den Düsseldorfer Sport bewiesen. Und so soll es auch weitergehen. „Nennen Sie uns ihre Wünsche. Es passt dann vielleicht nicht sofort, aber wir werden sehen, was wir machen können. Die Stadt hat schon jetzt zahlreiche Sportanlagen geschaffen, jetzt sind Sie zu den sportlichen Leistungen aufgefordert“, so Erwin. Wegen seiner Verdienste um den Düsseldorfer Sport verlieh der SSB dem Oberbürgermeister die Ehrenmitgliedschaft. „Jetzt bin ich einer von Ihnen“, mit diesen Worten bedankte sich der Oberbürgermeister bei den Düsseldorfer Sportlern.

Mitten drin, statt nur dabei

Was haben Kinder und Jugendliche mit Motorsport zu tun? Die haben ja noch nicht mal 'nen Führerschein. Wer noch immer so denkt, gehört zu den wenigen, die den Motorsport- und Verkehrssicherheitstag am Rheinufer verpasst haben. Eingebettet in das Olympic Adventure Camps (OAC) präsentierte die SSB-Fachschaft Motorsport die Vielfalt der motorgetriebenen Leibesübung. Fachschaftsleiter Günter Heymanns führte mit neun Mo-

torsportclubs nicht nur die Kids in Versuchung. Schon früh drängten sich die Kinder und Jugendlichen auf und an den vielen Mitmachstationen. „Wir wollen den jungen OAC-Teilnehmern den Motorsport und vor allem die Verkehrserziehung näher bringen“, so Heymanns. Mit dem ADAC und der Dekra hatte er potente Partner engagiert.

Auf dem großen ADAC-Bühnen-Truck stand ein Formel-1-Simulator, den nicht nur die Kids benutzten, sondern auch Düsseldorfs Oberbürgermeister Joachim Erwin.

Bei der Dekra war ein Kart-Fahrsimulator betriebsbereit. Am stärksten umlagert war die Kleinfahrzeugbahn, auf

denen die „Fahranfänger“ ausprobierten, ob sie mit Gas und Bremse zu recht kamen.

Improvisationen am Sorpesee

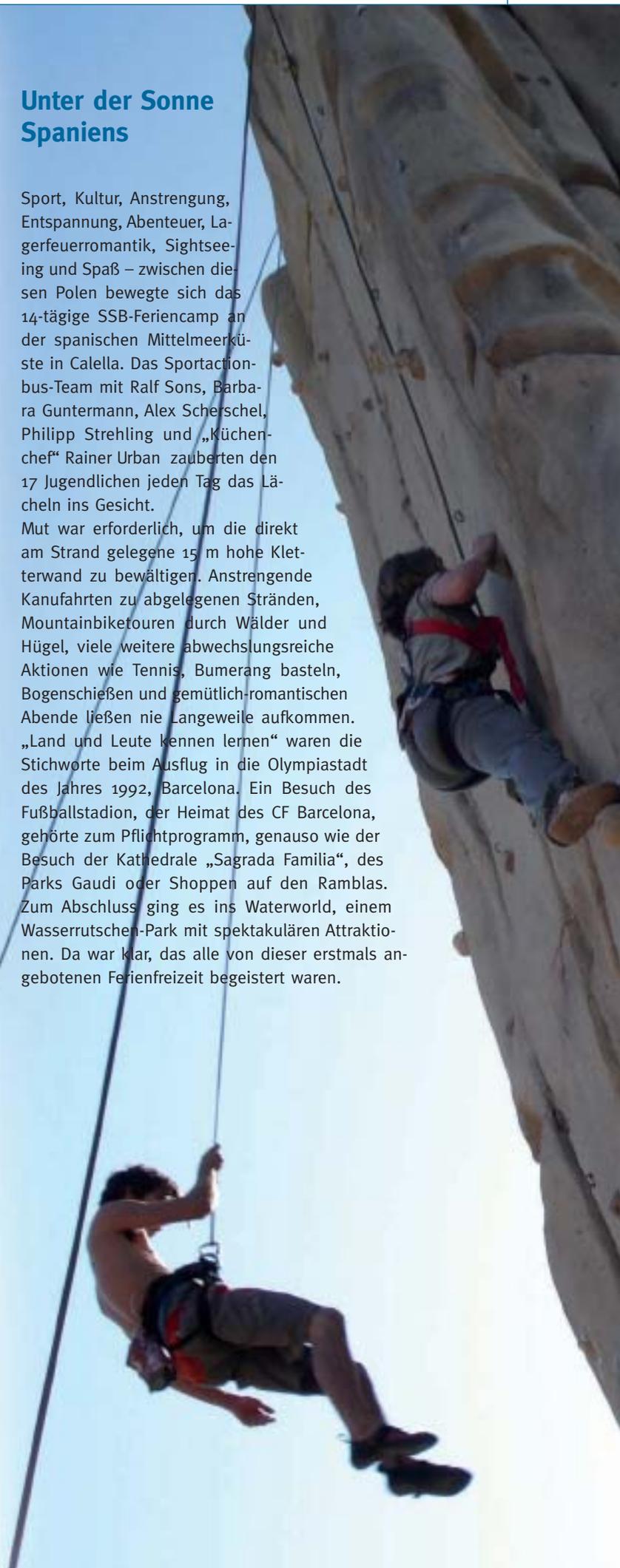
Nichts konnte das Sportactionbus-Team aus der Ruhe bringen. Weder, dass die geplante Fahrradtour vom Bahnhof in Balve zum Jugendcampingplatz im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser fiel, noch dass das Küchenzelt 10 Zentimeter unter Wasser stand. Da muss man eben improvisieren. Und genau das taten Ralf Sons, Barbara Guntermann, Alex Scherschel und Torsten Henke in meisterhafter Art. Für jedes Problem fanden sie in kürzester Zeit eine Lösung. Das vorgesehene Programm für das Outdoor-Adventure-Camp am Sorpesee im Sauerland geriet zwar gehörig durcheinander, weil der Regen kein Ende nahm, aber kein Problem für die „Crew“. Felsklettern, Kanufahrt, Schwimmen im beheizten Freibad, Floßbau, Bogenschießen und ein Fußballspiel, bei dem die Düsseldorfer gegen die Dorfjugend von Amecke mit 7:0 siegten, füllten - immer wieder unterbrochen durch Regen - das Ferienprogramm aus. Die Camp-Teilnehmer ließen sich die gute Laune nicht verderben. Trotz widriger Umstände gab es bei den Jugendlichen und deren Eltern nur Positives zu hören.



Unter der Sonne Spaniens

Sport, Kultur, Anstrengung, Entspannung, Abenteuer, Lagerfeuerromantik, Sightseeing und Spaß – zwischen diesen Polen bewegte sich das 14-tägige SSB-Feriencamp an der spanischen Mittelmeerküste in Calella. Das Sportactionbus-Team mit Ralf Sons, Barbara Guntermann, Alex Scherschel, Philipp Strehling und „Küchenschef“ Rainer Urban zauberten den 17 Jugendlichen jeden Tag das Lächeln ins Gesicht.

Mut war erforderlich, um die direkt am Strand gelegene 15 m hohe Kletterwand zu bewältigen. Anstrengende Kanufahrten zu abgelegenen Stränden, Mountainbiketouren durch Wälder und Hügel, viele weitere abwechslungsreiche Aktionen wie Tennis, Bumerang basteln, Bogenschießen und gemütlich-romantischen Abende ließen nie Langeweile aufkommen. „Land und Leute kennen lernen“ waren die Stichworte beim Ausflug in die Olympiastadt des Jahres 1992, Barcelona. Ein Besuch des Fußballstadion, der Heimat des CF Barcelona, gehörte zum Pflichtprogramm, genauso wie der Besuch der Kathedrale „Sagrada Familia“, des Parks Gaudi oder Shoppen auf den Ramblas. Zum Abschluss ging es ins Waterworld, einem Wasserrutschen-Park mit spektakulären Attraktionen. Da war klar, das alle von dieser erstmals angebotenen Ferienfreizeit begeistert waren.



Sportactionbus mit neuem Fahrzeug und neuem Outfit



Beinahe jedes Düsseldorfer Kind kennt ihn aus den aktiven Pausen oder von vielen Sport und Bewegungsfesten. Aus der aufsuchenden Jugendarbeit ist er nicht mehr wegzudenken. Klar, die Rede ist vom Sportactionbus (SAB). Er ist ununterbrochen unterwegs – im Jahr 2006 war der grün-blaue Sportactionbus knapp 350 Mal im Einsatz. In den Jahren davor war es nicht weniger. Das machte sich bemerkbar. Nach acht Jahren und rd. 210.000 Fahr-Kilometern, die vor allem im Kurzstreckenbereich lagen, musste ein neues Fahrzeug her.

Dank der großzügigen Unterstützung der Stadtwerke und des Jugendamtes konnte der 60.000 Euro teure neue Sportactionbus angeschafft werden. „Wir gelangen mit dem Bus direkt in die sozialen Brennpunkte. In Sachen Gewaltprävention bei Kindern und Jugendlichen sind die Erfahrungen durchweg positiv“ sagte Jugendamtsleiter Johannes Horn und machte damit klar, was der SAB seit Jahren leistet. Auf dem Pausenhof der Schule an der Emil-Barth-Straße in Garath enthüllten „Penner“ in Anwesenheit von Jugendamtsleiter Johannes Horn, dem Vorstandsvorsitzenden der Stadtwerke, Markus F. Schmidt und seines Kommunikationschefs Robert Kreuzberger, der Vorsitzenden des Sportausschusses Regine Thum, den Ratsmitgliedern Dirk-Peter Sültenfuß und Walburga Benninghaus vom Jugendhilfeausschuss, Sportamtsleiter Udo Skalnik und seiner Stellvertreterin Michaela Schwarzer sowie Christian Krause von Rölfs Partner AG WP das neue Fahrzeug. Kaum aus seiner Verpackung befreit, wurde der taufrische, überwiegend in blauer Farbe gehaltene SAB von den Kids belagert. Schnell waren fast alle Sport- und Spielgeräte, die im Bauch des Kleintransporters gewartet hatten, in Betrieb. Zufrieden blickte Schulleiterin Claudia Schuster über den Schulhof. „Die Schüler bewegen sich in den Pausen und wirken nicht gelangweilt. Außerdem gibt es weniger Gewalt und Unfälle, wenn der Sportactionbus bei uns ist“, lobte sie.

Neue Struktur des LSB NRW

Im Vorfeld der Mitgliederversammlung des LandesSportBundes (LSB) war viel Aufklärungsarbeit zu leisten. Zahlreiche Widerstände in den Verbänden, den Kreis- und Stadtsportbünden sowie bei Großvereinen mussten ausgeräumt werden. Aber was hatte zu den Unstimmigkeiten geführt? Die umfassende Satzungsreform mit der eingeschlossenen Änderung der Mitgliederstruktur hatte für Unmut gesorgt. Was niemand noch zu glauben wagte: Dieses von der Führungsakademie des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) entwickelte zukunftsorientierte Projekt ist auf der LSB-Mitgliederversammlung An-

fang Juni in eineinhalb Stunden abgenickt worden. Problemlos passierte die vorgelegte Satzungsanpassung die Abstimmung. Die Kreis- und Stadtsportbünde sind jetzt „ordentliche Mitglieder“ des LSB. Dabei stehen ihnen 27 Prozent Stimmanteile bei Mitgliederversammlungen zu. So sollte die Zusammenarbeit zwischen den Fachverbänden, Bündeln und der lokalen Sportpolitik verbessert werden. Das LSB-Präsidium wird von bisher 18 Mitgliedern auf sechs verschlankt. Neben der Mitgliederversammlung soll es nur noch „Ständige Konferenzen der Verbände und der Bünde“ sowie drei Präsidialausschüsse geben. Alle Beiräte sind abgeschafft. Abgeschlossen ist die Strukturreform allerdings nicht. Der SSB Düsseldorf erwartet uneingeschränkte Informationen, Beteiligung am Prozess der Neustrukturierung und Mitwirkung bei den bevorstehenden Aufgaben. In einer vom LSB einberufenen Tagung am 3. September solle die künftige Rolle der SSB/KSB und deren Aufgabengebiete erarbeitet werden.

Gemeinnützige Spielidee „LottoSpezial“

Unter dem Motto „für mich und meinen Verein“ hat die Westdeutsche Lotterie GmbH eine Kooperation mit dem LandesSportBund und den Sportfachverbänden geschlossen. Diese Zusammenarbeit ist vom Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen genehmigt worden. Weitere Infos bei Frau Pingel unter Tel. 0251 7006-1308; E-mail an: kathrin@westlotto.com.

Teamwechsel

Nach mehr als 30 Jahren endet im September die Tätigkeit von Karin Hellenbroich beim Stadtsportbund. Sie betreute neben der Sportjugend die Aus- und Weiterbildungsangebote in Düsseldorf. SSB-Präsidium und der Düsseldorfer Sport danken ihr für ihre engagierte Mitwirkung und Mitgestaltung. Karin Hellenbroich wird sich nach Beendigung ihrer hauptamtlichen Tätigkeit weiterhin um die Sportjugend kümmern. Die Nachfolge für das Aus- und Weiterbildungsprogramm treten Monika Henning und Iris Enk an. Die bekannten Kontaktdaten ändern sich nicht. Weiterhin ist die Bildungswerk-Außenstelle unter Telefon 02 11. 33 23 47 zu erreichen.

Sportabzeichen

Die Fans des Sportabzeichens und Radsport sind enttäuscht. Die Sportabzeichen-Abnahme auf dem Zweirad ist derzeit nicht möglich. Bisher wurden die Radfahrprüfungen für die „Fitness-Medaille“ auf den Messeparkplätzen abgenommen, aber der Fahrbahnzustand lässt weitere Sportabzeichenabnahmen nicht zu. Bis auf weiteres müssen daher die Radfahrprüfungen für das Sportabzeichen ausfallen.

Sportveranstaltungen im Internet

Jeder, der sich für die Sportereignisse in Düsseldorf interessiert, kann sich jetzt umfassend informieren. Alle Top-Events, besondere Vereinsveranstaltungen, alle Bundes- und Regionalliga-Termine sind auf der Internetseite des SSB (www.ssbduesseldorf.de) unter der Rubrik Sporttermine zu finden.

OAC



Drei Buchstaben stehen in Düsseldorf für uneingeschränkte Action: Acht Tage Spiel, Sport, Spaß, Bewegung und Abenteuer am Rhein im O(lympic) A(dventure) C(amp)

Bereits zum vierten Mal gastierte das OAC in der letzten Woche der Sommerferien auf dem Apolloplatz. Rund 80.000 Besucher fanden den Weg zum OAC und begeisterten

sich an zahlreichen Sport- und Bewegungsangeboten. Selbst an den verregneten Tagen konnte den Kindern und Jugendlichen aufgrund des Standortes unter der Kniebrücke ein regengeschütztes, actionreiches Ferienprogramm geboten werden. Bei schönem Wetter mussten an den einzelnen Stationen Wartezeiten einkalkuliert werden. Kein Problem für die Kids, wussten sie doch, dass sie sich nach der Geduldprobe in eines der atemberaubenden Abenteuer stürzen konnten. So wartete erstmals



der am Unterbacher See beheimatete Hochseilgarten „Outback-Abenteuersport“ mit einer zehn Meter hohen Riesenschaukel auf. Bei den Attraktionen des Sportactionbusses erfreute sich das erstmals angebotene „Bogenschießen“ großen Zuspruchs und avancierte zur Lieblingssportart der Kinder und Jugendlichen. Fun- und Trendsportarten wie Mountainboarden, Grassboarden, Breakdance, Bungee-Soccer und Mooncart-Rennen standen neben etablierten Sportarten wie Schießen, Bogenschießen, Biathlon, Boule, beim diesjährigen OAC erstmals auf dem Programm.

Die in bewährter Manier kooperierenden Organisatoren von Sportamt, Jugendamt und Stadtsportbund können nur ein ausschließlich positives Fazit des OAC 2007 ziehen. Die immer umfangreichere Angebotspalette und steigende Besucherzahlen geben ihnen Recht. So wird auch im



nächsten Jahr die letzte Woche der Sommerferien wieder für uneingeschränkte Action auf dem Apolloplatz am Rheinufer reserviert sein, wenn das OAC 2008 seine Pforten für die Kinder und Jugendlichen in Düsseldorf öffnet.

Talentiade



Am liebsten hätten die Kids das doppelte Programm gemacht. Von den mehr als 200 Kindern, die die Einladung des Sportamtes zur Talentiade 2007 angenommen hatten, war keins nach den dreieinhalb Stunden Sport müde. Selbst bei ihrer letzten von sieben Stationen mit neun Sportarten blickten die Acht- und Neunjährigen die Trainer mit

großen, neugierigen Augen an, sogen alle Informationen wie ein „trockener Schwamm“ auf. Sie wollten mehr und sie bekommen mehr. Denn demnächst stehen die sportartspezifischen Nachsichtungen an.

Auch in diesem Jahr hatte das Sportamt die sportbegabtesten Kinder durch den motodiagnostischen Komplextest Check ermittelt. Von den mehr als 4000 getesteten Kinder aus den Grundschulen waren über 400 so bewegungsbegabt, dass sie eine Einladung zur Talentiade erhielten. Während mit Check die sportmotorischen Fähigkeiten der Kinder allgemein überprüft werden, werden bei der Talentiade die Kinder von Stützpunkttrainern und Übungsleitern sportartspezifisch in Augenschein genommen.

Für die Kinder und die Sportarten ist die Talentiade eine Prestigeveranstaltung. Schließlich können nur die sportlichsten Kids und nur Sportarten teilnehmen, die besondere Kriterien erfüllen. In die Sporthalle der Dieter-Forte-Gesamtschule durchliefen die Kinder die Stationen Tennis/Tischtennis, Judo, Handball/Basketball, Leichtathletik, Hockey, Schwimmen und Taekwondo. Die Trainer beurteilten die sportartspezifische Eignung der jungen Sporttalente. Außerdem haben die Nachwuchscracks die Chance, ihre Neigungen zu erkennen. Haben die Trainer ein Talent für ihre Sportart entdeckt, erhalten die Kids über das Sportamt Einladungen zu sportartspezifischen Sichtungen.

Als Ergänzung zu den Stützpunktenangeboten werden dieses Jahr erstmalig sportartübergreifende Trainingsgruppen für die „Talentiade-Kids“ eingerichtet. „Dies geschieht in Absprache mit den an der Talentiade teilnehmenden Stützpunkten und wird nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung angesehen. „Wir wollen einer zu frühen Spezialisierung vorbeugen“, so Sportamtsmitarbeiter Knut Diehlmann. Bei ihm laufen die Fäden der Talentiade zusammen. Die Gruppen werden alle zentral in der Halle D des ehemaligen Sportinstitutes an der Heinrich-Heine-Universität trainieren. Dort, wo auch Kaderathleten durch das Sportinternat „athletica“ betreut werden.

Impressionen zum OAC und zur Talentiade 2007 finden sich unter: www.check-duesseldorf.de





Lessing-Schulleiter Horst Langhoop erhält aus den Händen von NRW-Innenminister Ingo Wolf und OB Joachim Erwin die Ernennungsurkunde zur NRW Sportschule

Erste NRW Sportschule

Die Akrobatikteile, darunter eine dreistöckige Menschenpyramide, waren teilweise etwas wacklig. Das war jedoch verständlich, denn das letzte Training, das die Schüler des Lessing-Gymnasiums absolvieren konnten, lag wegen der Schulferien rund sieben Wochen zurück. Aber es klappte alles und der Festakt zur Eröffnung der ersten NRW-Sportschule hatte seinen ersten sportlichen Höhepunkt. Echter Höhepunkt für die Schule war allerdings die Übergabe des offiziellen Schildes „NRW-Sportschule“. NRW-Innenminister Ingo Wolf und Oberbürgermeister Joachim Erwin überreichten Schulleiter Horst Langhoop das neue Türschild der Schule.

Wichtigstes Merkmal der NRW-Sportschule ist im Vergleich zu anderen Schulen ein höherer Umfang des Sportunterrichts. Die sportliche Ausbildung der Klassen 5 bis 7 umfasst fünf Pflichtwochenstunden. Hinzu kommen eine verpflichtende zweistündige Sport AG sowie nachmittägliche Trainingsangebote an den Stützpunkten im Rahmen des Landesprogramms Talentsichtung und –förderung. In den Klassen 8 und 9 werden die Nachwuchssportler in Sportklassen zusammengeführt. Stundenpläne werden an die individuellen Trainings- und Wettkampfanforderungen angepasst. Für prüfungsrelevante Fächer werden besondere Förderprogramme sowie Unterstützung durch e-learning und e-teaching angeboten.

„Die Förderung sportlich begabter und talentierter Mädchen und Jungen ist für uns kein Neuland, sondern schon lange ein besonderes Anliegen. Mit ihrem Bekenntnis zur Talentförderung und den gesetzten Meilensteinen wie dem Düsseldorfer Modell der Bewegungs-, Sport- und Talentförderung hat die Stadt Düsseldorf bereits seit einigen Jahren das Fundament für eine erfolgreiche und nachhaltige Talentsichtung und Talentförderung gesetzt“ erläuterte der Oberbürgermeister in seiner Ansprache. Der Eröffnung vorausgegangen war eine kurze Vorbereitungszeit. Am 14. Dezember 2006 hatte sich die Stadt Düsseldorf mit dem Lessing-Gymnasium um die Anerkennung zur NRW-Sportschule

beworben. Bereits fünf Wochen später erfolgte die Ernennung. Ganz unerwartet kam dies allerdings nicht. Bereits im Februar 2003 wurde das Lessing-Gymnasium vom Schul- und Sportausschuss der Stadt Düsseldorf als Bewerber für das Verbundsystem „Schule und Leistungssport“ ausgewählt. Mit Erlass des Ministeriums für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen vom 11.09.2003 wurde das Lessing-Gymnasium als „Partnerschule des Leistungssports“ Kooperationspartner der Düsseldorfer Leistungsstützpunkte und Sportvereine. Unmittelbar nach der Ernennung zur NRW-Sportschule wurden Arbeitskreise einberufen, die vom Sportinternat „athletica“ koordiniert wurden. Der Arbeitskreis Sport erarbeitete unter Federführung des Sportamtes mit den Sportlehrern und Stützpunkttrainern ein umfassendes Sportkonzept und befasste sich mit der Umsetzung. Das Schulverwaltungsamt kümmerte sich gemeinsam mit dem Amt für Immobilienmanagement um die baulichen Angelegenheiten. Das Gesundheitsamt übernahm die sportmedizinische Untersuchung der neuen Sportschüler. Neben schulischen und sportlichen Aspekten spielt jetzt auch der medizinische Part eine stärkere Rolle in der Betreuung der Schüler. Die Koordination der Mittagsbetreuung und –verpflegung der Nachwuchssportler übernimmt athletica. Eingebettet in diesem Kreis befasste sich das Lehrerkollegium des Lessing-Gymnasiums mit seiner neuen Zielsetzung und der Umsetzung des neuen Schulkonzeptes. „Diese Stadt bemüht sich, den Titel Sportstadt zu Recht zu tragen. Die 1. NRW-Sportschule ist ein zentraler Bestandteil“, freute sich der Oberbürgermeister.

Kids in action powered by Stadtwerke Düsseldorf

Bereits zum dritten Mal findet die Sportinformationsmesse Kids in Action (09.09.2007) statt. Dabei konnte das Sportamt der Landeshauptstadt Düsseldorf erneut die Stadtwerke Düsseldorf als Partner gewinnen. Vor den Sommerferien wurden alle Düsseldorfer Dritt- bis Sechstklässler eingeladen, an dieser Veranstaltung im Arena-Sportpark teilzunehmen. Kids in action ist ein weiterer erfolgreicher Baustein des Düsseldorfer Modells der Bewegungs- Sport- und Talentförderung und richtet sich an alle „Check-Kinder“ (2. Klassen) und „ReCheck-Kinder“ (5. Klasse). Alle Kinder können kostenfrei und unverbindlich über 20 Sportarten ausprobieren. Ziel ist es, den Kindern und Eltern die Vielfalt der Düsseldorfer Sportlandschaft zu präsentieren. Bei besonderem Interesse an einer Sportart kann man sich bei den Vereinen oder beim gemeinsamen Informationsstand von Sportamt und Stadtsportbund über adäquate Sportmöglichkeiten informieren. Die vielen Möglichkeiten, die der Düsseldorfer Sport zu bieten hat, zeigen sich u.a. in Baseball, Boule, Capoeira, Cheerleading, Flag-Football, Kinderfitness, Psychomotorik, Reiten, Radsport, Schießen, Taekwondo, Tanzen oder Inlinehockey. Auch die traditionellen Sportarten wie Basketball, Fuß-



ball, Handball, Hockey, Judo, Tennis, Tischtennis, Turnen, Leichtathletik oder Volleyball werden die Besucher begeistern. Für den 9.9. 2007 hoffen die Veranstalter erneut auf die prominente Unterstützung der Top-Mannschaften HSG Düsseldorf (Handball 2. Bundesliga), Magics (Basketball 2. Bundesliga) und Fortuna (Fußball Regionalliga). Dabei werden auch die Autogramm-Jäger auf ihre Kosten kommen. Die Bädergesellschaft Düsseldorf als wichtiger Kooperationspartner stellt wieder das Rheinbad zur Verfügung. Dort werden Schwimmen, Kanu, Segeln, Unterwasser-Rugby und Tauchen präsentiert. Außerdem werden die Windsurfer und Ruderer die Kinder mit entsprechenden Simulatoren für ihre Sportart begeistern. Im letzten Jahr folgten rd. 1.500 Kinder der Sportamtseinladung. Mit Eltern und Geschwistern strömten die Kids in den Arena-Sportpark. Für 2007 rechnet das Sportamt mit noch mehr Teilnehmern.

Geschäftsbericht

Der Geschäftsbericht des Sportamtes für das Jahr 2006 liegt vor. Er ist den Vereinen bereits zugegangen. Zusätzliche Exemplare können unter der Telefonnummer 0211 8995208 oder per e-mail: thomas.boehm@stadt-duesseldorf.de angefordert werden.

Neubau Sportanlage Vennhauser Allee 256 des FC Tannenhof



Man geht wie auf Wolken. Wenn man das nagelneue Kunstrasenfeld des FC Tannenhof betritt, wird jeder Schritt sanft gedämpft, die Gelenke werden fühlbar geschont. Das Laufgefühl auf dem künstlichen Grün ist einfach traumhaft. Davon überzeugten sich auch die Fußball-Mannschaften des SC West und des FC Tannenhof, die das Eröffnungsspiel bestritten.

In Anwesenheit von Oberbürgermeister Joachim Erwin wurde die Anlage zur sportlichen Nutzung offiziell freigegeben. Das Bauprogramm umfasste im Einzelnen: Naturrasenspielfeld (110 m x 67 m) mit automatischer Beregnungsanlage; Kunststoffrasenspielfeld (113 m x 72 m); Kunststofflaufbahn (4 Bahnen, 120 m); Weitsprung- und Kugelstoßanlage; Trainingsbeleuchtung (8 Maste mit insgesamt 16 blendungsarmen Flutern); Neubau Vereinsheim durch den FC Tannenhof mit Sonderzuschuss der Stadt. Die Hauptnutzer sind der FC Tannenhof und die Franz-Boehm-Schule sowie die Georg-Schulhoff-Realschule.

Die Sportanlage ist auch für Behinderte problemlos zu nutzen, weil sie barrierefrei gebaut wurde.

Handball-Träume reifen im Burg Wächter Castello.

Die 12 Handballer schwitzen im Burg-Wächter Castello. Das Training ist mal wieder knüppelhart. Nur selten schweift der Blick von Sebastian Schneider auf die unbesetzten Ränge. Aber dann ist ihm sein Traum jedes mal präsent. „Langfristig möchte ich in der Bundesliga spielen und dann in solchen Hallen, die voll besetzt sind ... Das wäre unbeschreiblich“, erzählt der 16-Jährige. Sein Handball-Kumpel von der HSG Düsseldorf Jan Artmann und Jan Kolorz nicken zustimmend. Die drei wissen, dass ihr gemeinsamer Traum nur mit viel Disziplin, unendlich viel Training und härtester schweißtreibender Arbeit zu realisieren ist. „Außer für Schule, Hausaufgaben und Training bleibt nicht mehr viel Zeit für was anderes“, weiß Schneider. Wieder nicken die beiden anderen zustimmend. Die drei und die weiteren Auswahlspieler erhalten seit knapp zweieinhalb Jahren im Leistungsstützpunkt des Westdeutschen Handball Verbandes zusätzlich zu den Übungseinheiten im Verein Training. Sie zogen auch aus Langenfeld mit um, als der Leistungsstützpunkt nach Düsseldorf ins Burg-Wächter Castello verlegt wurde. Für den Standort Düsseldorf hatten sich besonders Adolf Böhr, Vorsitzender des ART Düsseldorf und Ehrenvorsitzender des Handballverbands Niederrhein, und HSG-Manager Frank Flatten, der Mitglied in der Leistungssportkommission der Handball-Bundesliga ist, eingesetzt. Seit kurzem werden die B-Jugendlichen der Jahrgänge 1991 und '92 von Stützpunktleiter Leszek Hoft trainiert. Alleine zehn Spieler der HSG Düsseldorf schafften den Sprung zum regelmäßigen Auswahltraining. Bei den A-Jugendlichen der Jahrgänge 1989/90 stehen „nur“ drei Düsseldorf im Auswahlteam. Dafür aber echte „Granaten“. Markus Neukirchen und Florian von Gruchalla stehen bereits in der ersten Mannschaft. Die A-Jugend-Niederrheinauswahl wird von Kristof Schargy trainiert. „Mit dieser Mannschaft muss die B-Jugend der HSG im nächsten Jahr um die Deutsche Meisterschaft mitspielen“, fordert Stützpunktleiter Hoft. Deshalb, aber nicht nur deshalb, steht er in ständigem Kontakt mit HSG-Jugendtrainer Benny Daser. „Das Training am Stützpunkt ist individueller als im Verein. Bei der HSG wird intensiv mit der ganzen Mannschaft gearbeitet, am Stützpunkt mehr in Kleingruppen oder sogar einzeln“, erläutert Kolorz. Nicht nur für die HSG, für die der Leistungsstützpunkt in Düsseldorf die ideale Plattform zur Talentsichtung ist, hat Hoft große Pläne. Auch mit seiner Auswahlmannschaft will der gebürtige Pole nach einem Titel greifen. „Im Januar wollen wir mit dem 91er Jahrgang das Finale beim Deutschen Länderpokal erreichen“, so Hoft. „Das können wir auch schaffen. Wir spielen in der Gruppe gegen Bremen, Bayern und Berlin“, meint Kolorz. Doch Artmann warnt: „Auf Lehrgängen des Deutschen Handball Bundes habe ich einige der Spieler gesehen. Die sind schon stark. Aber wir haben ja noch gut ein halbes Jahr, um uns darauf vorzubereiten.“



Premiere-Ligapokal: In Düsseldorf mit großer Resonanz



Hoher Besuch in der LTU arena – Fußball-Bundesligist Werder Bremen feiert das 1:0 in der Begegnung im Liga-Pokal gegen den FC Bayern München

Bei schönstem Wetter und mit begeisterten Fans zeigte sich die Sportstadt Düsseldorf beim Auftakt des Premiere-Ligapokals von ihrer besten Seite. Bereits zwei Wochen vor Beginn der beiden Vorrundenbegegnungen am 21. Juli in der LTU arena waren alle 51.300 Eintrittskarten restlos vergriffen. Christina Begale, Geschäftsführerin der Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH, zu der die sportAgentur der Landeshauptstadt Düsseldorf gehört, war von der Stadionatmosphäre sichtlich angetan: „Eine ausverkaufte LTU arena – das war Gänsehaut pur. Solch eine Zuschauerzahl wünsche ich der Fortuna bei jedem Heimspiel.“

Der Pay-TV-Sender Premiere und der frei empfangbare TV-Anbieter Sat.1 übertrugen beide Spiele live. Der Privatsender konnte sich aufgrund der attraktiven Spielpaarungen über eine hohe Sehbeteiligung freuen. Zu Spitzenzeiten verfolgten über vier Millionen Menschen an den Fernsehgeräten das Fußballereignis in Düsseldorf und brachten Sat.1 zwischenzeitlich einen Marktanteil von über 23 Prozent.

Den Zuschauern wurde zum Ligaauftritt einiges geboten. Der Fußball-Klassiker zwischen Titelverteidiger Werder Bremen und dem Star-Ensemble des FC Bayern München wurde dem Anspruch eines Spitzenspiels mehr als gerecht. Mit 4:1 gewannen die personell rundum sanierten Bayern und verdeutlichten ih-

ren Anspruch auf die Spitzenposition im deutschen Fußball. Besonders die Neuzugänge zeigten starke Leistungen. Allen voran 25-Millionen-Einkauf Franck Ribéry, der sein gutes Spiel mit gleich zwei Toren krönte. Auch die anderen Bayern-Neulinge konnten überzeugen. Miroslav Klose bereitete gegen seine alten Mannschaftskollegen zwei Tore vor und Hamit Altintop brachte mit einem Traumtor die Bayern auf die Siegerstraße. Bei Bremen machten sich die fehlenden Stammspieler Diego und Naldo bemerkbar. In der zweiten Begegnung des Tages siegte Schalke 04 gegen den Aufsteiger Karlsruher SC, der als erster Zweitliga-Meister am Wettbewerb teilnehmen durfte, durch das Tor von Halil Altintop mit 1:0.

Übrigens, die Zuschauer in der LTU arena sahen den späteren Ligapokalsieger. Die Münchner Bayern holten den ersten Titel der Saison 2007/08.

Teilnahmeberechtigt am Premiere-Ligapokal sind der Deutsche Meister, der Vizemeister, die nächstfolgenden zwei bestplatzierten Vereine der Abschlusstabelle der vorangegangenen Spielzeit, der Meister der 2. Bundesliga der vorangegangenen Spielzeit sowie der DFB-Vereinspokal-Sieger.

Gute Nachrichten vom ARAG World Team Cup



Zufriedene Gesichter auf allen Seiten nach einer erfolgreichen Tenniswoche im Düsseldorfer Rochusclub. "Es hat alles prima geklappt", resümierte Turnierdirektor Dietloff von Arnim den Verlauf

der Veranstaltung. Mit über 72.000 Zuschauern lag der Tagesdurchschnitt wieder bei über 10.000 Zuschauern pro Turniertag. Für von Arnim hat sich auch die intensivere Zusammenarbeit mit der Stadt Düsseldorf und der sportAgentur positiv auf das Turnier ausgewirkt. Für die nächsten Jahre wollen die Beteiligten ihr Zusammenwirken weiter ausbauen. Die Traditionsveranstaltung wird für mindestens weitere fünf Jahre in der Landeshauptstadt bleiben. Auch der Titelsponsor ARAG gab schon vor Beginn der Veranstaltung bekannt, dass er das Turnier für weitere drei Jahre unterstützen wird.

Dass der ARAG World Team Cup in der Stadt über verschiedene Werbemaßnahmen überaus präsent gewesen ist, fiel Horst Klosterkemper sehr positiv ins Auge. Der Vater des Turniers am Rolander Weg freute sich auch darüber, dass die ATP das Düsseldorfer Turnier mit einer besonderen Auszeichnung bedachte. Mit dem "Award of Excellence" wurde die bestechende Organisationsarbeit und die hervorragende Erscheinungsform der Veranstaltung für die vergangenen Jahre gewürdigt. Das Ereignis wurde täglich live im Fernsehen übertragen. In Deutschland sendeten WDR und DSF insgesamt 36 Stunden. International hat die Tennis-Mannschafts-Weltmeisterschaft einen herausragenden Stellenwert, an den kaum eine andere Sportveranstaltung hierzulande heran reicht. Menschen in 180 Ländern wurden mit TV-Bildern von den Begegnungen am Rolander Weg versorgt. Damit besitzt das Turnier einen hohen Imagewert für die Landeshauptstadt. Im Finale um den begehrten Titel des ATP-Mannschafts-Weltmeisters behielt Argentinien gegen Tschechien denkbar knapp die Oberhand. Das abschließende Doppel musste die Entscheidung bringen. José Acasuso und Agustín Calleri siegten gegen die Tschechen Martin Damm und Tomas Berdych in einer spannenden Auseinandersetzung im Match-Tiebreak mit 10:4 Punkten. Für Argentinien war es der dritte Titelgewinn in Düsseldorf nach 1980 und 2002. Die Tschechen kassierten in ihrer vierten Finalteilnahme die vierte Niederlage. www.arag-world-team-cup.de

Der Weg an die Tennis-Spitze führt über Düsseldorf

Die Tennis-Mannschaftsweltmeisterschaft der Herren um den ARAG World Team Cup im Rochusclub ist vorbei. Doch niemand muss ein ganzes Jahr warten, um sich erneut an Tennisstars aus den Top-100 der Weltrangliste zu erfreuen. Die „Düsseldorf Open“ verkürzen vom 2. bis 9. September ein wenig die Wartezeit. Die Internationalen Meisterschaften vom Niederrhein sind das größte Tennis-Weltranglistenturnier in Nordrhein-Westfalen und nur eines von elf ATP-Challenger-Turnieren deutschlandweit. Nach zwei erfolgreichen internationalen Professional-Turnieren auf der Anlage der TSG Benrath ziehen die „Düsseldorf Open“ um. Natürlich bleibt das größte Profi-Tennisturnier im Bereich des Tennisverbands Niederrhein in der Landeshauptstadt. Vom Düsseldorfer Süden geht es nun quer durch die Rheinmetropole in den Norden der Landeshauptstadt zur Tennis-Gemeinschaft Nord am Lantzchen Park. Grund für den Umzug ist

der Erfolg des Turniers im vergangenen Jahr: „Bei der TG Nord können wir auf 14 Plätzen spielen, in Benrath waren es zehn. Jetzt können wir auch durch Zusatztribünen einen echten Center Court mit einem Fassungsvermögen von 1.000 Zuschauern aufbauen“, erläutert Turnierdirektor Björn Beinhauer den Ortswechsel. Bereits bei der zweiten Auflage machte das Herrenturnier einen Sprung in die Challenger-Kategorie, der Bereich, für den sich auch die zweite Hälfte der Top-100 Spieler interessiert. Eine somit sehr attraktive Veranstaltung für die Aktiven. Im Rahmenprogramm der Düsseldorf Open kommen auch Musikliebhaber auf ihre Kosten. Francisca Urio verzaubert und begeistert am 7. September ab 20.30 Uhr ihr Publikum. Für den Auftritt der erfolgreichen „Deutschland sucht den Superstar“-Kandidatin liegen bereits seit langem Ticketanfragen vor. Zuvor, am 4. September, heizt bereits DJ Quicksilver den Tennis- und Musikfans kräftig ein. Der internationale Durchbruch gelang dem stillen Star der Musikbranche mit seinem Mega-Club-Hit „Bingo Bongo“. Seitdem bringt er weltweit die angesagtesten Clubs zum Kochen. www.duesseldorf-open.de



In der Weltrangliste unter den Top-Ten – US-Boy James Blake vertrat sein Heimatland beim Arag World Team Cup

Elite des Tanzsports bei der Europameisterschaft in Düsseldorf



Die besten Tänzer des Kontinents traten am 19. Mai in Düsseldorf gegeneinander an. Im gut besuchten Burg-Wächter Castello wurde die Europameisterschaft im Formationstanz Latein ausgetragen. Deutschland wurde erfolgreich durch den amtierenden Weltmeister und neuen Europameister Grün-Gold-Club Bremen vertreten. Der Deutsche Meister TSG Bremerhaven erreichte die Bronze-Medaille. Silber ging an das Klaipeda University Team Zuvedra aus Litauen. Teilgenommen hatte auch das Team Vera Tyumen aus Russland. Die Vierten der WM 2006 wollten sich dieses Mal unbedingt einen Platz auf dem Treppchen sichern, scheiterten jedoch an der starken Konkurrenz. Die Tänzer überzeugten nicht nur mit sportlichen Leistungen, sondern auch mit glitzernden Kostümen und einer tollen Show. Die Paare interpretierten ihre lateintanz-typische Lebensfreude in ihren Choreographien zu bekannter, aber auch zu neu produzierter Musik. Deutschland gilt als internationale Hochburg des Tanzsports. Hierfür haben die Tanzvereine aus Düsseldorf einen immer größeren Anteil. Zusammen mit dem Ausrichter Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß hatte sich die sportAgentur der Landeshauptstadt Düsseldorf erfolgreich um das attraktive Turnier bemüht. Zusätzlich unterstützte die Sportstadt den Veranstalter in Fragen der Öffentlichkeitsarbeit, der Vermarktung, aber auch in der Organisation und sorgte so für ein erfolgreiches Tanz-Event für alle Beteiligten. Das Finale wurde zudem live von Center.tv übertragen. www.em-formationen-latein2007.de

Kenianische Dominanz beim METRO Group Marathon Düsseldorf



Herrlicher Sonnenschein und angenehme Temperaturen sorgten beim METRO Group Marathon Düsseldorf für ausgelassene Stimmung unter den etwa 380.000 Zuschauern an der Strecke. Die rund 10.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Laufs gaben zusätzlich ein beeindruckendes Bild entlang der 42,195 Kilometer langen Distanz quer durch die Landeshaupt-

stadt ab. Center.tv Düsseldorf übertrug von 9 bis 13 Uhr vier Stunden lang live. Doch auch international genießt das Düsseldorfer Laufspektakel inzwischen einen hohen Stellenwert. Sogar mehrere chinesische Fernsehsender berichteten vom Marathon aus Düsseldorf. Fußballbundestrainer Joachim Löw gab den Startschuss und von Beginn an beherrschten die Läufer aus Kenia das Rennen. Gleich die ersten vier Plätze konnten sich die Läufer aus Ostafrika sichern. Beste Verhältnisse während des Rennens sorgten für einen flotten Lauf, den Bellor Yator in der neuen Streckenrekordzeit von 2:09,47 Stunden gewann und die alte Rekordmarke damit gleich um knapp viereinhalb Minuten unterbot. Bester Deutscher war Mario Kröckert auf dem neunten Rang. Lokalmatador Carsten Eich lief auf Rang 13. Bei den Frauen siegte zum dritten Mal in Folge die für die LG Braunschweig startende Luminita Zaituc in 2:29,37 Stunden. Ein rasantes Tempo legten auch die anderen teilnehmenden Sportler hin. Die schnellsten Skater und Handbiker waren schon nach gut einer Stunde im Ziel. Oberbürgermeister Joachim Erwin zeigte sich mit dem Verlauf des Marathons sehr zufrieden: "Düsseldorf hat sich als Marathon-Stadt fest etabliert und die Bürger haben den Lauf voll angenommen. Das belegt die sensationelle Zuschauerzahl und auch die prächtige Stimmung entlang der Strecke." www.metrogroup-marathon.de

„Rund um die Kö“ – Christian Lademann war der Schnellste



Bei angenehmen Frühlingstemperaturen startete am 13. Mai die 39. Auflage des Düsseldorfer Radsportklassikers „Rund um die Kö“. In fünf verschiedenen Radrennklassen gingen die Sportler an den Start. Der Höhepunkt für die etwa 10.000 Besucher war das unter anderem mit Jens Voigt und Jörg Ludewig hochklassig besetzte Elite-Rennen der Männer.

Den Sieg machten jedoch der Bahnradsfahrer Christian Lademann und der Tour de France erfahrene Torsten Schmidt unter sich aus. Direkt zu Rennbeginn waren diese mit einer elfköpfigen Ausreißergruppe weggefahren und hatten das Feld nach 35 Runden überrundet. Im Duell Bahnrads- gegen Straßenfahrer setzte sich im Schlusssprint die höhere Endgeschwindigkeit des Bahnradsfahrers durch. Der Düsseldorfer Sebastian Pregel holte sich einen hervorragenden zehnten Platz.

Bei manch anderem prominenten Teilnehmer lief es jedoch nicht ganz so gut. „Das war das schwerste Kö-Rennen, das ich je gefahren bin“, meinte ein ausgepumpter Lars Teutenberg nach 88 harten Kilometern. Der Lokalmatador hatte sich viel vorgenommen. Am Ende reichte es zu Platz 14. „Ich hatte Probleme, in den Rhythmus zu kommen und habe deshalb die erste Ausreißergruppe verpasst. In der zweiten war ich aus eigener Dummheit nicht dabei“, ärgerte sich Teutenberg.

Einsam und allein zog Ina-Yoko Teutenberg im Damenrennen ihre Runden. Als einzige Profistarterin im Feld überrundete sie zur Hälfte des Rennens das Peloton und fuhr ihren Sieg ungefährdet nach Hause. www.rund-um-die-koe.de

Personalia



80 Jahre Hugo Budinger

Volksschüler, Dreher-Lehrling, Soldat, Kriegsgefangener, Kabarettist, Gitarrenspieler, Sportstudent, Journalist, Verlagskaufmann, Sportdozent, Deutscher Tennismannschaftsmeister mit dem Tennis-Verband Niederrhein, Sepp Herberger-Kandidat, Diplom Sportlehrer, ehemaliger Rekordnationalspieler im Hockey, Leiter der Männer-Ausbildung an der Deutschen Sporthochschule, 'Erfinder' und später Leiter der Trainerakademie, Lehrreferent des Deutschen Tennis-Bundes, Doktor der Sportwissenschaft mit 52 Jahren, weil er „wissen und nicht nur ahnen wollte, wie es um das Phänomen Mensch im Hochleistungssport bestellt ist.“ Als krönenden Abschluss im Jahre 1990 von der Ministerin für Wissenschaft und Forschung des Landes NRW, Anke Brunn, zum Honorar-Professor an der Deutschen Sporthochschule in Köln berufen.

Das alles ist der Versuch einer Aufzählung von Eckdaten eines Mannes, der sein Leben für den Sport eingesetzt und gelebt hat. **Hugo Budinger**, „dä Hujo“, wie er salopp in der rheinischen Mundart gerufen wird, hat seine ersten sportlichen Schritte im DSC 99 getan. Er errang mit der A-Jugend die Deutsche Hockey-Meisterschaft und erreichte später mit mehreren Spielern dieser Mannschaft das Halbfinale um die Deutsche Feldhockey-Meisterschaft. Nach „Erfindung“ des Hallenhockeys war er am Gewinn der ersten beiden Westdeutschen Meisterschaften maßgeblich beteiligt.

Die Olympischen Spiele von Helsinki und Melbourne, wo er mit der Mannschaft des Deutschen Hockey Bundes die Bronze Medaille errang, absolvierte er als DSCer. „Heute muss ich nicht mehr arbeiten, heute darf ich mir aussuchen, woran ich arbeite“, hatte Budinger nach seiner Pensionierung gesagt. Und Hugo wandte sich einem neuen Betätigungsfeld zu, dem Golf. Aber nicht nur wie viele andere hat ihn diese Modesportart angezogen, sondern er hat eine Art Lehrauftrag des Deutschen Golfverbandes angenommen, um Golf-Trainer auszubilden. Der Deutsche Golf Verband ehrte den Düsseldorfer mit einem Festakt.

Blitzstart

Einen spontanen Start legte die neue Vorsitzende von TuSA 06, **Ute Groth**, hin. Die Nachfolgerin des langjährigen Vorsitzenden und heutigen Ehrevorsitzenden Friedhelm Kückemanns hatte sich erst am Nachmittag vor der Mitgliederversammlung entschlossen, die Verantwortung bei TuSA zu übernehmen. Nach dem Motto „Gedacht, gefragt, getan, gewählt“ ist sie an den Start gegangen und will mit einer kleinen, aber schlagkräftigen Truppe diesen Mehrspartenverein weiter auf der Erfolgsstraße halten.

Weltmeister

Der Düsseldorfer Sportkegler **Andreas Krüger** wurde mit der deutschen Nationalmannschaft Weltmeister. „Es war ein sagenhaftes Gefühl, dort oben zu stehen und die Nationalhymne zu hören“, beschreibt Krüger die Stimmung nach dem knappen Finalsieg mit 3.681 Pins gegen die Frankreich.



Düsseldorfer bei Faustball-WM

Jürgen Albrecht, Vorsitzender der TG 1881 und SSB-Fachschaftsleiter Faustball wurde vom Internationalen Faustball Verband (IFA) ins Schiedsrichterkomitee der Faustball-Weltmeisterschaft 2007 in Oldenburg berufen. Meistens wurde der mit der internationalen Schiedsrichter-Lizenz ausgestattet 46-jährige als Linienrichter eingesetzt. Doch die Spiele zwischen Tschechien und Japan, sowie Tschechien und Taiwan leitete der Düsseldorfer als Hauptschiedsrichter. Erfahrungen als Referee sammelte der Zweitliga-erfahrene Sportler bei diversen Einsätzen bei Deutschen Meisterschaften, bei den World Games 2005 in Duisburg und bei den Jugend-Europameisterschaften 2007 in der Schweiz.



Neuer Sportdezernent

Die Dezernatsverteilung bei der Stadtverwaltung Düsseldorf ist von Oberbürgermeister Joachim Erwin zum 1. August neu geregelt worden. Hintergrund ist das Ausscheiden der Beigeordneten Ulrike Löhr aus dem Dienst der Stadt Düsseldorf. Das Amt für Einwohnerwesen gehört ab sofort zum Dezernat von **Werner Leonhardt**, genau so wie das Sportamt, das bisher bei Wilfried Kruse angesiedelt war. Der 61-jährige Leonhardt studierte Jura in Göttingen und Köln. Nach seinem Referendariat beim Landgericht Köln war er Staatsanwalt beim Landgericht Bonn und Verwaltungsdirektor bei der Stadt Köln, anschließend Dezernent in Bergisch-Gladbach, später dann in Troisdorf. 1995 erfolgte die Wahl zum Beigeordneten in Düsseldorf. Leonhardt, Träger des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, hat enge Verbindungen zum Sport, so ist er u.a. kooptiertes Präsidiumsmitglied im Rheinischen Turner Bund.



Ausdauernder Wirtschaftskapitän

Henkel-Chef Professor Ulrich Lehner ist fit wie ein Turnschuh. Das bewies der Wirtschaftskapitän beim Metro Group Marathon. Ohne Probleme bewältigte Lehner die 42,195 Kilometer lange Strecke. Erschöpft, aber glücklich nahm er die Finishermedaille in Empfang.

Wie groß das Engagement für diese Veranstaltung ist, bewies **Gerd Zilger**. Der Physiotherapeut, ehemals Betreuer der deutschen Olympiamannschaft und heute Zweiter Vorsitzende der Turngemeinde 1881, hatte insgesamt 133 Masseure und Physiotherapeuten aus Uni Düsseldorf, Krankengymnastikschule und aus Sportpraxen ans Rheinufer gelockt, um die Läufer nach dem Marathon medizinisch und sportphysiologisch zu betreuen.

Erfolgreicher Werber

Fortuna-Fan **Heinz Heßling** ist sportliche 70 Jahre alt geworden. Er war lange Zeit Vorstandsmitglied bei seinem Lieblingsverein und gründete in den 80er-Jahren die Werbegesellschaft für Fortuna. Heute spricht er nicht mehr gern darüber, zu oft ist er enttäuscht worden. Bis vor kurzem war er noch

Vorsitzender von Pro-Sport Düsseldorf, der Stiftung, die sich vor allem der Nachwuchsförderung widmet.

Training mit „Schätzchen“

Auch mit ihren jetzt 80 Lebensjahren denkt **Elfriede Feuerbach** noch nicht dran, den leichten Lederball aus der Hand zu legen. Jeden Mittwoch trainiert sie den Volleyball-Nachwuchs ihres Vereins TV Angermund und das seit 39 Jahren. „Meine Schätzchen“, so nennt die ehemalige Motorradfahrerin und Besitzerin des Bus- und LKW-Führerscheins liebevoll die 9 bis 14-jährige Mädchen.



Mit Humor und Spitzfindigkeit

Sein Humor und seine Spitzfindigkeit sind weit über die Düsseldorfer Grenzen bekannt. **Hans Peter Thelen**, Chef von „Alt und Jung Reisen“, ehemals aktiver Karnevalist mit seinem Bruder als „Pit und Jo“, ist 65 Jahre alt geworden. Vor drei Jahrzehnten war er im Stadtsportbund zuständig für Jugendbegegnungen und ist heute als Mitglied des städtischen Sportausschusses immer noch mit Leib und Seele für den Sport im Einsatz.

Wechsel

Die langjährige Fachschaftsleiterin Boxen, **Renate Esser**, hat die Aufgaben für den Boxsport im Stadtsportbund an ihren Nachfolger **Karl-Heinz Piwolinski** übergeben. Auch bei der Fachschaft Luftsport hat es einen Wechsel gegeben. Sportkamerad **Askold Hunschok** übernahm die Fachschaft von seinem Vorgänger **Dr. Hartmut Seeling**. Das SSB-Präsidium bedankt sich die Mitwirkung der ausgeschiedenen Sportkameraden und wünscht den neuen Fachschaftsleitern viel Erfolg.



50 Jahre Ulrich Wolter

Wie heißt es doch so schön? „Er ist an seinen Aufgaben gewachsen“. Doch im Falle von SSB-Geschäftsführer **Ulrich Wolter** ist es genau umgekehrt. Die Aufgaben des SSB sind an und mit ihm gewachsen. Im Laufe seiner Amtszeit, seit 1988 steht Wolter an der Spitze der SSB-Geschäftsstelle, wuchs das Arbeitspensum stetig an. Am Anfang standen dem Geschäftsführer zwei Teilzeitkräfte zur Seite, heute sind es elf Teil- und Vollzeitmitarbeiter. Dabei gelang dem SSB, dass die Mitgliedsbeiträge der Vereine nur 17 Prozent des Finanzvolumens ausmachen. Mit dem aktuellen Stand geben sich SSB-Präsidium und Geschäftsführung aber nicht zufrieden.

„Wir wollen die Serviceleistungen für unser Vereine weiter ausbauen und die gute Netzwerkstruktur im Düsseldorfer Sport optimieren“, erläutert Wolter. Auch privat hat der Diplom-Sportlehrer Ziele. „Nach meiner Knieverletzung will ich endlich wieder selbst Sport machen“, verrät Wolter. Vor kurzem feierte er die Vollendung seines 50. Lebensjahres. Das SSB Präsidium und der gesamte Düsseldorfer Sport gratulieren herzlich.

Abschiede



Ein großer Förderer des Düsseldorfer Sports ist abgetreten. Der frühere Stadtkämmerer und Beigeordneter der Stadt, **Dr. Hans Edmund Landwers**, ist kurz nach seinem 90. Geburtstag verstorben. Der gebürtige Essener wuchs in Düsseldorf auf, studierte Jura und gehörte von 1965 bis 1982 der Beigeordnetenriege der Stadt.

Von 1976 bis zu seiner Verabschiedung in den Ruhestand war er Stadtkämmerer. Seine große Liebe gehörte dem Sport. Den Ruf Düsseldorfs als Sportstadt prägte er als Sportdezernent mit seiner unkonventionellen Art. Gemeinsam mit dem ehemaligen Sportdirektor Karl-Theo Kels holte er zahlreiche Spitzenveranstaltungen wie Spiele der Fußball- und Eishockey-Weltmeister und den ersten Leichtathletik-Weltcup in die Landeshauptstadt. Schon vor 30 Jahren hat Dr. Landwers die Rhein-Ruhr-Region als Austragungsort der Olympischen Spiele ins Gespräch gebracht. Mit Ausdauer und Zähigkeit überzeugte er Politiker, an der Lausward den ersten öffentlichen Golfplatz in Deutschland zu bauen. „Als Mensch bestach er durch seinen Humor und sein Engagement für die Stadt“, charakterisierte Oberbürgermeister Joachim Erwin den Ehrenringträger der Landeshauptstadt.



Das Vorstandsmitglied und Lauftreffchef der Turngemeinde 1881, **Hans-Otto Bendt**, ist im Alter von 60 Jahren einem Herzinfarkt erlegen. Bendt hatte sich in verschiedenen Positionen um den Laufsport in Düsseldorf verdient gemacht, so u.a. auch im Team des Metro Group Marathons.



Im Alter von 87 Jahren wurde **Bernd von Bergmann** plötzlich und unerwartet aus unserer Mitte gerissen. Von Bergmann gehörte 1961 zu den Gründungsmitgliedern des Rhein-Ruhr-Racingteams (RRR), vertrat lange Zeit in verschiedenen Vorstandsämtern die Belange des Clubs und war in den 60er Jahren als Rallye-Fahrer aktiv.

Auch bei der Tour d'Europe oder der Rallye Monte-Carlo war Bernd von Bergmann dabei. Neben seinen Verdiensten um den Aufbau und Erhalt des RRR bekleidete er auch lange Jahre Vorstandsämter im ADAC Nordrhein und war planerisch am Umbau des Nürburgrings beteiligt. Das RRR nahm Abschied von einem stets untadeligen Sportsmann und guten Freund.

Düsseldorfs Box-Urgestein **Hermann Esser** ist tot. Er erlag einer Herzerkrankung. 1948 trat er der damals legendären Stafel des Boxrings Düsseldorf bei. Er bestritt aber nur wenige Kämpfe, denn er entdeckte seine eigentlichen Stärken: das Organisieren und Kontaktpflege. 1969 gehörte Esser zu den Gründungsmitgliedern des Sportrings Garath, der ihm später die Ehrenmitgliedschaft verlieh. Bis 2006 war er Vorstandsmitglied „seines“ Vereins.

Besondere Termin im Düsseldorfer Sportgeschehen 2007

02.-09.	Tennis: Düsseldorf Open TG Nord in Lohausen
02.09.	Leichtathletik: Stadtwerke Kö-Lauf
07.09.	Boxen: Por Sieben Fight Night, Burg-Wächter-Castello
09.09.	Kids in Action, Arena-Sportpark
16.09.	Galopprennen: BBAG Auktionsrennen, Grafenberg
23.09.	Tischtennis: European Champions League Borussia - STK Vecernij List Zagreb, Staufenplatz
23.09.	Tanzen: Turnier Hauptgruppe Senioren, Boston-Club
24.09.-05.10.	Düsseldoferien, Jugendamt / Stadtsportbund
30.09.	Leichtathletik: 19. Grafenberger Waldlauf, DTV Staufenplatz
07.10.	Galopprennen: Großer Preis der Landeshauptstadt, Grafenberg
27.10.	Leichtathletik: DSD-Ostpark-Lauf
27.-28.10.	Ski: FIS Weltcup Rheinufer
10.11.	Drachenboot on Ice, ISS-Dome
18.11.	Fußball: Masters Football, ISS-Dome
23.11.	Tischtennis: European Champions League Borussia - Lombard BVSC Budapest, Staufenplatz
01.12.	Turnen: Gymmotion - Turnfaszination2007 „Magic“, Philipshalle
21.12.	Tischtennis: European Champions League Borussia - AS Pontoise-Cergy TT, Staufenplatz

Sportausschuss-Sitzungen 2007 (öffentlich)

19.09.-31.10.-28.11. im Rathaus, Marktplatz 2, Düsseldorf

Sportabzeichen-Abnahmen 2007

Leichtathletik	14.09. (freitags jeweils 15.00 Uhr), 06.10. - 10.11. (jeweils samstags, 15.00 Uhr), Arena Sportpark
Gewichtheben	Termine wie vor, Krafraum Leichtathletik-Halle
Inline-Skaten	17.09. (jeweils montags 18.30 Uhr) Arena Sportpark
Schwimmen	in allen Düsseldorfer Hallen- und Freibädern, ganzjährig durch die Schwimm-Meister, während der Leichtathletik-Termine im Rheinbad Stockum
Auskünfte	Geschäftsstelle Stadtsportbund (Adresse siehe Impressum und Website)

Aus- und Fortbildungen im Qualifizierungszentrum Rhein-Ruhr 2007

10.08.-02.12.	Übungsleiter-C-Ausbildung, 144 LE, 198 Euro
12.08.	Bewegungs-Abenteuer für 6-12jährige Kinder, 8 LE, 28Euro
14.08.-28.10.	Übungsleiter-Präventions-Ausbildung; „Gesundheitstraining für Kinder“, 90 LE, 198 Euro
18.-19.08.	Dance-Step; Step-Aerobic im Dance Stil; 15 LE, 52 Euro
01.09.	Präventives Knie- und Beinachsentraining; 8 LE, 30 Euro
08.-09.09.	Einführung in das Trampolinturnen; 15 LE, 46 Euro
08.-09.09.	Märchenh. Bewegungs-Angebote für 2-6jährige Kinder, 15 LE, 48 Euro
11.09.	Bewegungserziehung im Kleinkind- und Vorschulalter, 70 LE, 190 Euro
14.10.	Pilates I - Grundkurs Mattentraining, 8 LE, 30 Euro
20.10.	Pilates II - Aufbaukurs Mattentraining, 8 LE, 30 Euro
20.-21.10.	Bewegung, Spiel & Sport im Ganztage - aber sicher, 15 LE, 48 Euro
21.10.	Pilates mit Kleingeräten, 8 LE, 30 Euro
18.-21.10.	Gruppenhelfer II - Lehrgang, 45 LE, 120 Euro
20.-21.10.	Entspannung - so leicht wie ein Luftballon für 2-12 jährige Kinder, 15 LE, 48,- Euro
03.11.	Body-Styling (Tiefenmuskulatur), 8 LE, 26 Euro
03.-04.11.	Der Bewegungskindergarten, 15 LE, 48 Euro
10.11.	Die Pampersbander für 1-3jährige Kinder, 8 LE, 27 Euro
17.-18.11.	Zirkus Grenzenlos, 15 LE, 48 Euro

Einzelheiten, Informationen und Broschüren der Lehrgangsprogramme bei Monika Henning, Bildungswerk SSB Düsseldorf, LTU-arena-Str. 1, 40472 Düsseldorf, Tel.33 23 47, E-Mail: bildungswerk@ssbduesseldorf.de; www.ssbduesseldorf.de



Stadtparkasse
Düsseldorf

Team 2008



sportstadt düsseldorf

Höchstleistung braucht ein starkes Team.

Deshalb unterstützen wir das
„Team 2008“: 14 junge Sportler
aus Düsseldorf auf dem Weg nach
Olympia oder zu den Paralympics.



Stadtparkasse
Düsseldorf